
Stand: 21.09.2023

Modulkatalog

Bachelorstudiengang (B.A.)
Logistikmanagement (LOM)

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	III
1. Semester	1
LOM 1 Mathematik und Statistik	1
LOM 2 Grundlagen der Digitalisierung	2
LOM 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	3
LOM 4 Buchführung und Bilanzen	4
LOM 5 Volkswirtschaftslehre	5
2. Semester	7
LOM 6 Investition und Finanzierung	7
LOM 7 Beschaffung, Produktion und Marketing	8
LOM 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement	9
LOM 9 Transportwirtschaft und Mobilität	10
LOM 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	12
3. Semester	14
LOM 11 Logistisches Dienstleistungsmanagement	14
LOM 12 Digitalisierung in der Logistik	15
LOM 13 Transporttechnologie	16
LOM 14 Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	18
LOM 15 Soft Skills und Konfliktmanagement	20
4. Semester	22
LOM 16 Automatisierbare Methoden für die Logistik	22
LOM 17 Interne Logistik und Prozessmanagement	24
LOM 18 Externe und Grüne Logistik	26
LOM 19 Personenverkehrsmanagement	27
LOM 20 Studienarbeit	29
5. Semester	30
LOM 21 Bestandsmanagement	30
LOM 22 Transportrecht und Projektmanagement	32
LOM 23 Schwerpunktmodul I	34
LOM 24 Wahlpflichtfächer	35
6. Semester	36
LOM 25 Marketingmanagement in der Logistik	36
LOM 26 Risikomanagement in der Logistik	37
LOM 27 Strategisches Management in der Logistik	38
LOM 28 Schwerpunktmodul II	39
LOM 24 Wahlpflichtfächer	40
7. Semester	41

LOM 29 Betreute Praxisphase	41
LOM 30 Bachelorarbeit mit Kolloquium	42
Katalog der Schwerpunktmodule (SPM)	43
SPM 1 Kooperationsmanagement	43
SPM 2 Spezielle Themen der Transportwirtschaft	45
SPM 3 Airline- und Flughafenmanagement	47
SPM 4 Personalwesen	49
SPM 5 Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	51
SPM 6 Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	53
SPM 7 Optimierung von Transport und Verkehr	55
SPM 8 Angewandte Marktforschung	57
SPM 9 Elektromobilität	58
SPM 10 Landesverkehrstechnik Vertiefung	60
SPM 11 Integrierte Netzplanung	62
Katalog der Wahlpflichtfächer (WPF)	64
WPF 1 Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen	64
WPF 2 Internationale Summerschool Transport und Infrastruktur	65
WPF 3 KLR-Gütertransport Land/See	66
WPF 4 Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft	67
WPF 5 Einführung in SAP	68
WPF 6 Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung	69
WPF 7 Arbeitszeitmanagement	70
WPF 8 Management von Non-Profit-Organisationen	71
WPF 9 Bahnverkehr in der Praxis	72

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
CP	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V	Vorlesung
Ü	Übung
L	Laborpraktika
P	Projektaufgabe
S	Seminar
B	Betreuung

Prüfungsformen:

KL	Klausur mit Dauer: KL60 = 60 Min., KL90 = 90 Min., KL120 = 120 Min.
MP	Mündliche Prüfung
RE	Referat
HA	Hausarbeit
EA	Experimentelle Arbeit
ED	Erstellung und Dok. von Rechnerprogrammen
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
SA	Studienarbeit
SP	Semesterbegleitende Prüfung
BA	Bachelorarbeit
MA	Masterarbeit
KO	Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

1. Semester

LOM 1 Mathematik und Statistik

Nr.: LOM 1	Pflichtmodul: Mathematik und Statistik	Sprache: deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL90
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Ausreichende Kenntnis der Schulmathematik	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Mathematik und Statistik		Prof. Dr. Felsch	V+Ü	4+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Logik, Mengenlehre, Zahlen, Summen, Gleichungen, Ungleichungen, lineare Gleichungs- und Ungleichungssysteme, Kombinatorik, Folgen, Reihen, Funktionen, Differential- und Integralrechnung einer reellen Variablen, Kurvendiskussion, einfache numerische Methoden... 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Absolvierung besitzen die Studierenden gute Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Mathematik und Statistik. Ebenso sind die Studierenden in der Lage, die quantitativen Methoden im Umfang der gelehrteten Inhalte eigenständig auf einfache betriebswirtschaftliche Logistikprobleme anzuwenden, um damit die folgenden Aufbauveranstaltungen inhaltlich zu verstehen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungs- und Übungsmaterialien H. v. Mangoldt, K. Knopp: Einführung in die höhere Mathematik Bd. 1 bis 3 W. I. Smirnow: Lehrgang der höheren Mathematik Bd. 1 und 3/1 M. Precht, K. Voit, R. Kraft: Mathematik für Nichtmathematiker Bd. 1 und 2 M. Precht, K. Voit, M. Bachmeier: Angewandte Statistik Bd. 1 R. Courant: Differential- und Integralrechnung Bd. 1 und 2 Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd. 1,2,3,12 und 21/1 K. Wörle, J. Kratz, K.-A. Keil: Infinitesimalrechnung...</p>				

LOM 2 Grundlagen der Digitalisierung

Nr.: LOM 2	Pflichtmodul: Grundlagen der Digitalisierung	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: EDV-Basis-Knowhow (vergleichbar mit einem European Computer Driving Licence-Zertifikat)	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen der Digitalisierung		Prof. Dr. Felsch		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte					
- Theoretische, praktische und technische Informatik, Berechenbarkeitstheorie, Komplexitätstheorie, Analyse, Modellierung und Strukturierung von Problemen, Zahlensysteme, Grundlagen der Programmierung und naturanaloger Verfahren, Datenbanksysteme und SQL					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Nach Absolvierung beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Informatik. Diese werden, so weit in der Logistik benötigt, u. a. an einfachen Beispielen im Rahmen der Programmierung vermittelt.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Übungsaufgaben, Sprachreferenzen, Entwicklungswerkzeuge und eigene Materialien zum Download Dietmar Abts, Grundkurs JAVA: von den Grundlagen bis zu Datenbank- und Netzanwendungen, Springer Vieweg 2018 Christina Klüver, Jürgen Klüver, Jörn Schmidt, Modellierung komplexer Prozesse durch naturanaloge Verfahren, Springer, 2012 Guido Krüger, Heiko Hansen, Handbuch der Java-Programmierung, Addison-Wesley 2011					

LOM 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Nr.: LOM 3	Pflichtmodul: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		Sprache: deutsch		Credits: 6	
			Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
			Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen			Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre			Prof. Dr. Saleh		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre im System der Wissenschaften - Konstitutive Entscheidungen der Betriebswirtschaftslehre - Zielbildung und Entscheidungsfindung - Einführung in die Hauptprozesse der betrieblichen Leistungserstellung - - Einführung in die Finanzierung und Investitionsrechnung 						
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen						
Dieses Modul vermittelt den Studierenden die grundlegenden Basiszusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre. Durch die erfolgreiche Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der wirtschaftsspezifischen Terminologie erreicht sowie die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Fragestellungen vermittelt. Die Veranstaltung bildet das Fundament für spätere, weiterführende und vertiefende Veranstaltungen der Betriebswirtschaftslehre.						
Literatur und Arbeitsmaterialien						
<p>Schierenbeck, H. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, Berlin.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2018): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre Arbeitsbuch: Repetitionsfragen Aufgaben – Lösungen, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>						

LOM 4 Buchführung und Bilanzen

Nr.: LOM 4	Pflichtmodul: Buchführung und Bilanzen	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Buchführung und Bilanzen		N.N.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM und MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Prinzipien des externen (und internen) Rechnungswesens - Historie und Rechtsrahmen - Inventur und Inventar - Bilanzstrukturen - Führung von Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten - Gewinn- und Verlustkonto und -rechnung - Bilanzierungsgrundsätze - Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva - Bilanz- und Erfolgskennzahlen 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des externen Rechnungswesens für Unternehmen aus dem Verkehrsbereich erreicht. Studierende können eine Inventur und die Erstellung eines Inventars realisieren, Geschäftsvorfälle verbuchen und daraus eine Bilanz und ein Gewinn- und Verlustkonto ableiten. Des Weiteren kann eine Bilanz unter Berücksichtigung der Unternehmenspolitik gestaltet und unter Verwendung von Kennzahlen analysiert werden.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigener Veranstaltungsskript Eigener Veranstaltungsskript Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., Vahlen, München Buchholz, R. (2013): Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 8. Aufl., Vahlen, München Coenenberg, A. (2014): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 23. Aufl., Schäffer Poeschel, Landsberg/Lech Eberhardt, M.; Egger, N.; Weckbach, M. (2014): Rechnungswesen Spedition und Logistikdienstleistung, 15. Aufl., Winklers Verlag, Braunschweig Eisele, w.; Knobloch, A. P. (2018): Technik des Betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., Vahlen, München Heinhold, M. (2012): Buchführung in Fallbeispielen, 12. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Meyer, C.; Teile, C. (2018): Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Aufl., NWB-Verlag, Herne</p>					

LOM 5 Volkswirtschaftslehre

Nr.: LOM 5	Pflichtmodul: Volkswirtschaftslehre	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Mikro- und Makroökonomie		Dipl.-Kfm. Wiljes		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der ökonomischen Theoriebildung und volkswirtschaftliches Denken - Arbeitsteilung, Wirtschaftssysteme und -ordnungen - Grundlagen der Theorie von Angebot und Nachfrage bei vollständiger Konkurrenz - Determinanten und Elastizitäten von Angebot und Nachfrage - Einführung in Haushalts- und Unternehmenstheorie - Gleichgewichtslösungen auf Gütermärkten bei funktionsfähigem Wettbewerb - Marktregulierungen (Staatseingriffe und Wohlfahrt) - Marktformen, Preisbildung und Unternehmensverhalten bei unvollständiger Konkurrenz - Marktversagen (Öffentliche Güter, externe Effekte, ...) - Makroökonomische Basiszusammenhänge (Wirtschaftskreislauf, Grundzüge des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens, Einkommens- und Vermögensverteilung, Staat und öffentlicher Haushalt, Staatsverschuldung, Konjunktur und Wachstum, ...) - Einführung in makroökonomische Theorien - Grundzüge des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts, des Geldmarkts und des Arbeitsmarkts - Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt - wirtschaftspolitische Eingriffsmöglichkeiten - Außenhandel und internationale Wirtschaft 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erlangen ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und beherrschen die zentrale Terminologie. Sie lernen den Umgang mit ökonomischen Theorien und Modellen kennen, können deren Aussagegehalt im Einzelfall aber auch kritisch hinterfragen.</p> <p>Zentrales Lernziel dieses Moduls ist ein Grundverständnis für die Funktionsweise von Märkten. Im Vordergrund stehen dabei die mikroökonomischen Zusammenhänge und Verhaltensmuster auf Gütermärkten. Die Studierenden können Märkte analysieren, die Rahmenbedingungen und Machtverhältnisse beurteilen und so die Folgen einzelwirtschaftlicher Maßnahmen abschätzen.</p> <p>Die Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Zusammenhänge (z.B. Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt) versetzt die Studierenden in die Lage, auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen verstehen und abschätzen zu können. Die zentralen Problemstellungen sind ebenso bekannt wie die wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente zu deren Bekämpfung. Die Studierenden erkennen den Stellenwert gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen für Unternehmen und Haushalte und können das Ausmaß der wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland beurteilen.</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge ermöglichen es den Studierenden, weitere Inhalte des Studiums besser einordnen zu können und tragen somit zu einem besseren Gesamtverständnis bei.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Bartling, H., Luzius, F., Fichert, F. (2019): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die					

Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 18. Auflage, Vahlen, München
Blanchard, O., Illing, G. (2017): Makroökonomie, 7. Auflage, Pearson-Studium, München
Brunner, S., Kehrlé, K. (2014): Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Vahlen, München
Krugman, P., Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
Mankiw, G., Taylor, M.P. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
Samuelson, P.A., Nordhaus, W.D. (2016): Volkswirtschaftslehre. Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie, 5. Auflage, FinanzBuch-Verlag, München
Varian, H. (2016): Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

2. Semester

LOM 6 Investition und Finanzierung

Nr.: LOM 6	Pflichtmodul: Investition und Finanzierung	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Investition und Finanzierung		N. N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Rating und Basel I, II und III - Überblick über die Geschäftsmodelle der Banken und Aufgabe der EZB mit monetären internationalen Szenarien - Grundlagen der Finanzmathematik, Finanzierungsarten, Finanzplan, Finanzierungsregeln, Cash-Flow, Leverage Effekte - Investitionsrechenverfahren, Leasing, ABS Strukturen, Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Überblick Derivate 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Den Studierenden ist nach Teilnahme an diesem Modul bekannt, wie Unternehmen ihre Investitionen finanzieren. Dabei können sie wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität, berücksichtigen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing, können unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten untersucht und international durchleuchtet werden. Die Studierenden können Finanzinstrumente und Zusammenhänge aufzeigen und anhand von praktischen Beispielen erläutern. Außerdem sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, zu entscheiden, wann sich Investitionen lohnen. Sie können Auswirkungen der Investitionen auf Unternehmen aufzuzeigen und beurteilen. Alle wichtigen Unternehmenssteuern sind bekannt.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Vorlesungsunterlagen vom Dozenten Wöhe, G. (2016): Allgemeine BWL, 26. Aufl., Vahlen, München. Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A. (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., Vahlen, München. Kruschwitz, L.; Husmann, S. (2012): Finanzierung und Investition, 7. Aufl., Oldenbourg, München Wien. Olfert, K. (2017): Kompakt-Training Finanzierung, 9. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Olfert, K. (2015): Kompakt-Training Investition, 7. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Röhrich, M. (2007): Grundlagen der Investitionsrechnung, Oldenbourg, München Wien. Bender, H. J. (2000): Kompakt-Training Leasing, Kiehl-Verlag, Herne.</p>				

LOM 7 Beschaffung, Produktion und Marketing

Nr.: LOM 7	Pflichtmodul: Beschaffung, Produktion und Marketing	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Beschaffung, Produktion und Marketing		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Organisationsformen der Beschaffung - Sourcing-Strategien und Lieferantenauswahl - Ermittlung der optimalen Beschaffungsmenge und -kosten - Bestellverfahren - Wertschöpfung und Produktion - Ziele der Produktionswirtschaft - Organisations- und Prozesstypen der Fertigung - Produktionsplanung und -steuerung - JIT, Kanban, Lean Production etc. - Grundkonzepte des Marketings - Markt- und Kundenorientierung - Marktsegmentierung und -positionierung - - Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden lernen, aufbauend auf die Veranstaltung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, die betrieblichen Funktionen Beschaffung, Produktion und Marketing kennen. Dies erfolgt in Zusammenhang mit logistischen Funktionen bei Industrie- und Handelsunternehmen sowie Unternehmen der Verkehrswirtschaft. Nach der erfolgreichen Absolvierung der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Logistik und die Anforderungen an die Logistik aus der Sicht dieser drei Unternehmensfunktionen zu beurteilen. Darüber hinaus besitzen die Studierenden Kenntnisse über Funktionen und Abläufe innerhalb dieser Unternehmensfunktionen. Insofern werden hier Basiskompetenzen gebildet, die in einer ganzen Reihe von nachfolgenden Modulen weiterentwickelt werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Ehrmann, H. (2018): Logistik, 7. Aufl., Kiehl Verlag, Herne. Kummer, S.; Grün, O.; Jammernegg, W. (2013): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 3. Aufl., Pearson Verlag, München ; Harlow ; Amsterdam ; Madrid ; Boston ; San Francisco ; Don Mills ; Mexico City ; Sydney. Schierbeck, H.; Wöhle, C. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19.Aufl., De Gruyter Oldenbourg Verlag, Berlin. Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München. Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München. Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement

Nr.: LOM 8	Pflichtmodul: Kostenrechnung und Kostenmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, Buchführung und Bilanzen	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Kostenrechnung und Kostenmanagement		N.N.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM und MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen externem und internem Rechnungswesen - Überblick über das interne Rechnungswesen - Grundlagen der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme - Voll- und Teilkostenrechnung - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung - Kostenträgerstückrechnung/Kalkulation - „klassische“ und „moderne“ Kostenträgerzeitrechnung 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden, beruhend auf der vorhergehenden Veranstaltung Buchführung und Bilanzen, weiterführende Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls Kosten- und Leistungsrechnung wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des internen Rechnungswesens erreicht. Die Studierenden wissen, wie wichtig eine strukturierte und aussagefähige Kostenrechnung ist, um ein Unternehmen aus dem Verkehrsbereich zu führen und interne Transparenz zu erzeugen. Sie erlernen die Strukturen des internen Rechnungswesens, können Hauptkostenarten identifizieren und berechnen, Kostenstellen bilden sowie Kosten den Kostenträgern richtig zuordnen. Im Veranstaltungsteil Kostenmanagement lernen die Studierenden Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, der Kalkulation und der kurzfristigen Erfolgsrechnung selbständig anzuwenden und in der praktischen Bedeutung einzuschätzen. Das entsprechende betriebswirtschaftliche Vokabular wird erlernt und in praktischen Fällen umgesetzt.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Schönemann, G.; Zdrawomyslaw, N. (2010): Grundzüge des Controlling, 3. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Däumler, K.; Grabe, J.(2013): Kostenrechnung 1 Grundlagen, 11. Aufl., NWB-Verlag, Herne Däumler, K.; Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., NWB-Verlag, Herne Friedl, G.; Hofmann, C. (2013); Pedell, B.: Kostenrechnung, 2. Aufl., Vahlen, München 2013 Heinhold, M. (2010): Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 5. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Jórasz, W. (2009): Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Aufl., Stuttgart Kilger, W.; Pampel, J.; Vikas, K. (2012): Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Gabler, Wiesbaden Olfert, K. (2010): Kompakt-Training Kostenrechnung, 6. Aufl., Kiehl-Verlag, Ludwigshafen Plötner, O.; Sieben, B.; Kummer, T. (2010): Kosten- und Erlösrechnung, 2. Aufl., Springer, Berlin Heidelberg</p>					

LOM 9 Transportwirtschaft und Mobilität

Nr.: LOM 9	Pflichtmodul: Transportwirtschaft und Mobilität	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportwirtschaft und Mobilität		Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Fachtermini und Basiszusammenhänge der Transportwirtschaft, generell und verkehrsträgerbezogen - Struktur, Bedeutung und Entwicklung des Verkehrssektors (Statistische Erfassung von Mobilität und Verkehr, Längs- und Querschnittsvergleiche, Prognose) - Verkehrssektorinterne und -externe Entwicklungen, Hintergründe zur Mobilität - Verkehrspolitischer Ordnungsrahmen, Leistungs- und Kostenstrukturen; - Entwicklungslinien der nationalen und EU-Verkehrspolitik - Märkte, Organisationsstrukturen und Wettbewerbsbedingungen im Verkehrssektor, einschl. neuer Mobilitätsdienstleistungen - Basisansätze zur Preis- und Infrastrukturpolitik - Mobilitätserfassung, -ursachen - Möglichkeiten und Strategien zur Beeinflussung von Mobilität und Verkehr 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Im Anschluss an das Modul kennen die Studierenden die Grundtatbestände der Transportwirtschaft und sie können mit der transportwirtschaftlichen Fachterminologie sicher umgehen und auf ähnliche Zusammenhänge und in anderen Fächern anwenden. Die Studierenden verfügen über ein breites Basiswissen aus dem gesamten Transport- und Verkehrssektor in einer überbetrieblichen Sichtweise. Die aktuellen Entwicklungen können beschrieben, Ursachen und Hintergründe erkannt und analysiert und auf prognostizierte Entwicklungen übertragen werden. Die Rahmenbedingungen im Personen- und Güterverkehr werden beherrscht und die aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsunternehmen in den verschiedenen Teilmärkten sind bekannt, sowohl im nationalen wie auch im EU-weiten/internationalen Kontext. Nach der Aneignung der Grundlagen zur Mobilitätserfassung und –ursachen sind die Studierenden in der Lage, Beeinflussungsmöglichkeiten in Bezug auf die Mobilität und Verkehr zu beurteilen, kritisch zu hinterfragen und eigenständige Vorschläge zu formulieren.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München u.a.</p> <p>Bichler, K. et. al. (2017): Kompakt-Lexikon Logistik, 3. Auflage, Springer-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Grandjot, H.-H.; Bernecker T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg.</p> <p>Hölser, Th. (Hrsg.) (2016): Lorenz 1. Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf: Grundlagen der Verkehrswirtschaft, Spedition & Logistik, Speditions- und Kombiniertes Verkehr, Lagerei & Distribution, 25. Auflage, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg.</p> <p>Krampe, H; Lucke, H.-J., Schenk, M. (2012): Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis</p>				

logistischer Systeme, 4. Auflage, Huss-Verlag, München.

Kummer, S. (2018): Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.

Nobis, Claudia und Kuhnimhof, Tobias (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht.

Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn, Berlin. www.mobilitaet-in-deutschland.de

LOM 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht

Nr.: LOM 10	Pflichtmodul: Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 56 Std.		Selbststudium: 124 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht		Dipl. Jur. Schmidt		V+Ü	1+1
Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP					
Inhalte					
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und -begriffe des Rechts; Gewaltenteilung - Aufbau des BGB, Fallbearbeitung und Subsumtion, Abstraktionsprinzip, Rechtssubjekte und -objekte - Willenserklärung; Vertrag; Mängel des Rechtsgeschäfts; Stellvertretung (einschließlich Prokura und Handlungsvollmacht), Bedingung; Fristen und Verjährung - Begriff und Entstehung des Schuldverhältnisses; Leistungspflichten, -zeit und -ort; Beteiligung Dritter; Schadensersatz (Arten, Umfang und Berechnung); Haftung für Erfüllungsgehilfen; Beendigung des Schuldverhältnisses; Leistungsstörungen im Schuldverhältnis, Haftung bei Vertragsverletzung, Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter - Sachenrecht - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Grundlagen des Rechts kaufmännischer Unternehmen (Kaufmannsbegriff und Arten der Kaufleute, Handelsfirma und -register) 					
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Darstellung und Bearbeitung von Themen aus der Grundlagenveranstaltung z.B. Regelungen zum Firmenübergang - Besonderheiten des Handelsrechtes insbesondere Sonderregelungen für Handelsgeschäfte z.B. § 377 HGB, Handelsbräuche - Bedeutung von Schweigen im Recht und für Kaufleute - sowie besondere Vertragstypen des Handelsrechtes: Lagervertrag, Frachtvertrag, Speditionsvertrag und Kommissionsgeschäft - Rechtsscheinhaftung in der Falllösung z.B. §§ 366 HGB und § 15 HGB. - Deliktische Haftung und Produkthaftung nach BGB und Produkthaftung nach Produkthaftungsgesetz - Herstellung komplexerer rechtlicher Zusammenhänge insbesondere in der Falllösung - Grundzüge Gesellschaftsrecht 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>					
Kenntnis der Grundlagen des Rechts, BGB Allg. Teil, Allg. Schuldrecht und Handelsrecht sowie der Vermittlung der Begriffe, Kenntnisse, Zusammenhänge und Fertigkeiten (insbesondere Subsumtionstechnik/Gutachtenstil) praktische (einfach gelagerte) Fälle zu lösen					
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>					
Einzelne besonders wichtige Vorschriften aus dem Stoffgebiet des Wirtschaftsprivatrechtes sollen den Studierenden bekannt sein. Sie sollen diese Voraussetzungen in die Grundstrukturen der					

Grundlagenveranstaltung integrieren können und dadurch die handelsrechtlich oder unternehmerisch relevanten Unterschiede sowie die Bedeutung dieser Regelungen erkennen und kennen lernen und anwendungsbezogen diskutieren. Daraus erwächst auch eine gehobene Komplexität in der gutachterlichen Falllösung, die die Studierenden ebenfalls kennen lernen und an geeigneten Fällen anwenden können sollen.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Bitter, Gorg; Schuhmacher, Florian: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage Franz Vahlen, München.

Führich, Ernst R.: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.

Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.

Kookemoor, Axel; Lohrer, Stefan: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht. Jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.

Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.

Oetker, Hartmut: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, nur Campuslizenz.

Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: BGB AT: mit Einführung in das Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.

Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht AT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.

Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht BT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.

Eigene Foliensätze und Aufgabenblätter.

3. Semester

LOM 11 Logistisches Dienstleistungsmanagement

Nr.: LOM 11	Pflichtmodul: Logistisches Dienstleistungsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemeine BWL-Kenntnisse, Kenntnisse im Bereich des betrieblichen Rechnungswesens und in der Kosten- und Leistungsrechnung	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Logistisches Dienstleistungsmanagement		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen der Nachfrage/der Verlager nach logistischen Leistungen - Grundlegende Zusammenhänge in der Verkehrswirtschaft und Logistik, Funktionen/Produktionssysteme, Organisationsformen, Tarif- und Preisstrukturen bei Speditionen, Fuhrunternehmen, Binnenschiffahrtsunternehmen und in der Seeverkehrswirtschaft - Trends und Entwicklungen in Richtung Digitalisierung im Bereich der Logistikdienstleister. 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Verkehrsträgerorientiert (siehe Inhalte) verfügen die Studierenden über das Wissen der wesentlichen Aktivitäten/Leistungen/Leistungserstellungsprozesse der Logistikdienstleister und sie kennen im Anschluss an dieses Modul eine Reihe von Akteuren (Beispiele) in diesem Bereich.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Hölser, T (Hrsg.), Grundwissen Spedition und Logistik, Lorenz 1, 25. Aufl., DVV, Hamburg 2016 Kummer, S., Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart 2018 Kille, C., Schwemmer, M., Die Top 100 der Logistik, jeweils neueste Aufl., DVV Hamburg Krampe, H., Lucke, H.-J. (Hrsg.), Grundlagen der Logistik, 4. Auflage, Huss-Verlag, München 2012 Bohlmann, B., Krupp, T. (Hrsg.), Strategisches Management für Logistikdienstleister, DVV, Hamburg 2007				

LOM 12 Digitalisierung in der Logistik

Nr.: LOM 12	Pflichtmodul: Digitalisierung in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Digitalisierung in der Logistik		Prof. Dr. Tamás Kurczveil	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Logistik 4.0 und Internet-of-Things (5G-Systeme) - Tracking und Tracing: RFID, Barcode Identifikation, GPS - Beleglose Transportabwicklung: elektronische Frachtpapiere, digitale Sendungsverfolgung - Automatische Lagerhaltungssysteme (Cyberphysische Systeme) und Fahrerlose Transportsysteme - Software-Systeme: Transportmanagementsysteme, Lagerverwaltungssysteme, Dispositionssysteme, Content - Management Systeme, Datenbanken - Robotic Process Automation für logistische Prozesse - Konzepte für Künstliche Intelligenz in der Logistik - VBA-Makros für Excel 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Die Studierenden erhalten eine Einführung in die oben aufgeführten Inhalte zur Digitalisierung in der Logistik. Des Weiteren werden daraus einzelne Punkte in der Vorlesung und zudem im Rahmen von Übungen vertieft.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Groß, C.; Pfennig, R., Digitalisierung in Industrie, Handel und Logistik: Leitfaden von der Prozessanalyse bis zur Einsatzoptimierung, 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2019</p> <p>Voß, P., Logistik – eine Industrie, die (sich) bewegt: Strategien und Lösungen entlang der Supply Chain 4.0, 1.Aufl., Gabler, Wiesbaden 2015</p> <p>Bauernhansl, T.; ten Hompel, M.; Vogel-Heuser, B., Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, 1.Aufl., Gabler, Wiesbaden 2014</p> <p>Langmann, C.; Turi, D., Robotic Process Automation (RPA) - Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen: Voraussetzungen, Funktionsweise und Implementierung am Beispiel des Controllings und Rechnungswesens, 1. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2020</p> <p>Theel, S., Kommissionierung im 21. Jahrhundert: Von Pick-by-Voice bis Rfid, 1.Aufl., Diplomica, Hamburg 2015</p> <p>Sinsel, A., Das Internet der Dinge in der Produktion: Smart Manufacturing für Anwender und Lösungsanbieter, 1.Aufl., Vieweg, Berlin/Heidelberg 2020</p> <p>Sowie</p> <p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 13 Transporttechnologie

Nr.: LOM 13	Pflichtmodul: Transporttechnologie	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transporttechnologie		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<p>Allgemeiner Teil: Beispiele transporttechnologisch relevanter Fragestellungen, Methoden zur Darstellung und Beschreibung von Transporttechnologien; Anforderungen an Transporttechnologien; Bewertungs- und Auswahlverfahren</p> <p>Technologische Aspekte des Straßengütertransports: Bedeutung des Straßengütertransports, Differenzierungsmerkmale von Nutzfahrzeugen, wichtige Vorschriften, Lkw und ihre wesentlichen Baugruppen bzw. Komponenten, Beschaffungs- bzw. Auswahlentscheidungen für Lkw, technisch-wirtschaftliche Bewertung von Basis- und Sonderausstattungen</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte der Binnenschifffahrt: Bedeutung der Binnenschifffahrt, Infrastruktur und Fahrzeuge, Binnenhäfen als logistische Knoten, technologische Merkmale und wirtschaftliche Konsequenzen, Entwicklungstrends Ausgewählte technologische Aspekte der Containerschifffahrt und des Terminalbetriebs: Bedeutung der Containerschifffahrt, Entwicklung der Containerisierung und des Schiffbaus zum Ct-Transport, Funktionen im Ct-Terminal, Leercontainermanagement etc.</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte des Luftfrachttransports: Bedeutung des Luftfrachttransports, Logistische Merkmale des Luftfrachttransports, Luftfrachtprodukte, Luftfrachtgerät, Handling- und Terminaleinrichtungen Technologische Aspekte des Schienengütertransports: Wesentliche historische Entwicklungsschritte, Bedeutung der Eisenbahnen heute, Systemmerkmale und damit verbundene Besonderheiten, bahnspezifische Begriffe, wichtige Regelwerke, Güterwagen-Gattungen und deren Einsatzfelder, Bahnanlagen, Regelung und Sicherung der Zugfolgen, Produktionsformen und deren Anbieter</p> <p>Technologische Aspekte des kombinierten Verkehrs (KV): Basistechniken im KV, Systemmerkmale des KV und damit verbundene Besonderheiten, Behältertypen und Umschlaggeräte, KV-Tragwagen und deren Einsatzfelder, Besonderheiten der „Rollenden Landstraße“, Umschlaganlagen und deren Bemessung, Alternativtechnologien wie z. B. ACTS, Mobiler, Kombilifter, CargoBeamer usw. und deren Vor- und Nachteile, Produktionsformen und deren Anbieter</p> <p>Ergänzend: ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen nach Beendigung dieses Moduls die wesentlichen Technologien, die in den verschiedenen (Güter-) Transportsystemen zur Anwendung kommen sowie ihre Darstellung, Unterscheidung und (vergleichende) Bewertung. Die Studierenden sind im Anschluss in der Lage, die unter technischen, betrieblichen, wirtschaftlichen, ökologischen etc. Aspekten je nach den konkreten Anforderungen eines Transportprojekts bestgeeigneten Technologien auszuwählen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Diverse Fachzeitschriften und Magazine wie z.B. Eisenbahntechnische Rundschau, Internationales Verkehrswesen, Eisenbahnrevue, bahntech - Das Technik-Magazin der Bahn, logistics - Das Kundenmagazin DB, FreightNews der Stinnes Logistics, Deine Bahn – Organ des Verbandes der Deutschen Eisenbahnfachschulen

Veröffentlichungen der Studiengesellschaft kombinierter Verkehr

Unterlagen/Broschüren von Herstellern und Betreibern wie z.B. Krupp Fördertechnik, CargoBeamer AG, Siemens Transportation Systems, BTS Kombiwaggon, Kombiverkehr, DB Schenker, Deutsche Umschlaggesellschaft Straße Schiene DUSS, Transfracht

Hahn, U.; Vernetzung der Bahnsysteme, 2003

Wende, D.; Fahrdynamik des Schienenverkehrs, 2003

Steimel, A.; Elektrische Triebfahrzeuge, 2006

Hausmann, A., Enders, D.; Grundlagen des Bahnbetriebs, DB-Fachbuch 2007

Janicki, J.; Systemwissen Eisenbahn, DB-Fachbuch 2008

Hegger, A.; Grundwissen Bahn, 2010

Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011

Schubert, W.: Verkehrslogistik, Technik und Wirtschaft; 2000; Verlag Franz Vahlen, München

Gudehus, T.: Logistik, Grundlagen – Strategien – Anwendungen; 4. Aktualisierte Auflage 2010; Springer-Verlag, Berlin

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Planung, Struktur, Steuerung und Kosten von Systemen der Intralogistik; 9. Auflage 2014; Springer Vieweg, Wiesbaden

Schnabel, W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln

LOM 14 Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme

Nr.: LOM 14	Pflichtmodul: Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme		N.N.	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 1: Warenwissenschaften</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale und Eigenschaften ausgewählter Handelswaren - Transportrelevante Anforderungen an Waren in Bezug auf Zeitdauer, Entfernung, Klimatische Bedingungen, gewählte Transportmittel, ökologische und ökonomische Gesichtspunkte - Logistische Prozesse im Kontext der Anforderungen aus der Warenwirtschaft - Risiken und Gefährdungen beim Warentransport durch systemimmanente organisatorische, technische oder produktspezifische Faktoren. 				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 2: Verpackungstechniken</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Zusammenhänge: Verpackungsgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz - Verpackungsarten, Verpackungsmaterialien und Verpackungstechniken - Auswahl von Verpackungen und Verpackungsmaterialien unter den Kriterien von Warenart, Transportbelastungsprofil, ökologischen und ökonomischen Bedingungen beim Transport - Kriterien für Ladeinheit, Ladungsträger, Ladehilfsmittel, - Die Palette als wichtiges Element in der Verpackungs- und Transporttechnik - Auf Verpackungen wirkende mechanische, chemische oder biologische Belastungen 				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 3: Transportsicherungssysteme auf Straßenfahrzeugen</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen zur Ladungssicherung - Physikalische Hintergründe, wie Ladungssicherung funktioniert - Berechnungen wirkender Kräfte auf die Ladung bei sich ändernden Bewegungssituationen im Transportverlauf - Ladungssicherungsmittel und Ladungssicherungshilfsmittel; Anwendung und deren Grenzen - Verschiedene Methoden der Ladungssicherung - Der Lastverteilungsplan als wichtiges Element bei der Planung einer Ladungssicherung in Abhängigkeit des verwendeten Transportmittels - Beispiele zu richtiger und falscher Ladungssicherung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 1: Warenwissenschaften</u>				
Die Studierenden erkennen im 1. Lernabschnitt grundsätzliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Warenarten, deren spezifische Wareneigenschaften und damit verbundenen Anforderungen an deren Transporte. Damit wird die Entscheidungsfähigkeit für die Planung von Warentransporten durch Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Ware, Transportmittel, Transportzeiten, Transportentfernungen und transkontinentalen Transportabwicklungen gelegt. Grundkenntnisse über biotische, chemische, physikalische oder biochemische Zusammenhänge bestimmter Warengruppen wird die Studierenden zu einer realistischen				

LOM 15 Soft Skills und Konfliktmanagement

Nr.: LOM 15	Pflichtmodul: Soft Skills und Konfliktmanagement	Sprache: deutsch o. andere		Credits: 5	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3 (4)*	
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: PR / HA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 90 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Präsentation, Moderation und Kommunikation		Dipl.-Ök. A. Borchers		S	3
Konfliktmanagement				S	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOP, LOM, LIM					
Inhalte					
<p><u>Präsentation:</u> Definition des Begriffes „Präsentation“, Klärung des Präsentationsziels, Analyse sowie Berücksichtigung der Zielgruppe, Auswahl und Strukturierung der Inhalte, Grundsätze sowie Möglichkeiten von Visualisierungen, Auswahl und Einsatz von verschiedenen Medien, Umgang mit schwierigen Situationen (Lampenfieber, Fragen, Einwände, Pannen), Organisation der Präsentation, Durchführung einer Präsentation mit anschließender Besprechung/Reflexion.</p> <p><u>Moderation und Kommunikation:</u> Definition, Ziele, Aufgaben und Einsatzgebiete der Moderation, die Rolle des Moderators / Doppelrolle Führungskraft/Moderator, Ablauf/Phasen der Moderation, Umgang mit schwierigen Teilnehmertypen, ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation, Planung einer Moderation. Kommunikationstheorie und -modelle und deren Anwendung, Gesprächstechniken (Ich-Botschaften, Zuhören, Fragen), Körpersprache, Feedback-Techniken, Grundregeln konstruktiver Kommunikation.</p> <p><u>Konfliktmanagement:</u> Definition, Entstehung und Verlauf (Eskalationsstufen) von Konflikten, Konfliktursachen (insbesondere Kommunikation und Wahrnehmung) mit Vertiefung durch entsprechenden Übungen, Kriterien für angemessene Anerkennung und Kritik, Konfliktarten im Betrieb (Hintergründe und Kennzeichen), Konfliktlösungsstrategien, Technik und Ablauf eines Konfliktlösungsgesprächs zwischen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiter und Vorgesetzten (Theorie und Rollenspiel), Strategien zur Verhinderung der Entstehung bzw. der Eskalation von Konflikten.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>In dem Modul „Softskills und Konfliktmanagement“ erlangen die Studierenden nach einer erfolgreichen Mitarbeit wichtige Methoden- und Sozialkompetenzen für spätere Fach- und Führungsaufgaben.</p> <p><u>Präsentation, Moderation und Kommunikation:</u> Mit Hilfe des erworbenen Grundlagenwissens zum Thema „Präsentation“ sowie auch auf Grund der verschiedenen praktischen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltung, sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, eine wirkungsvolle Präsentation vorzubereiten und durchzuführen. Des Weiteren beherrschen die Studierenden die Moderationsmethodik mit ihren Zielen und Einsatzmöglichkeiten. Auch die Rolle des Moderators und seine Aufgaben sind den Studierenden bekannt. Sie können Gespräche leiten und für eine ausgewogene Beteiligung aller Teilnehmer sorgen. Sie lernen die verschiedenen Moderationsmethoden kennen und einzusetzen. Außerdem können die Studierenden für unterschiedliche Einsatzgebiete Moderationsabläufe planen und</p>					

präsentieren. Ferner verfügen sie über Strategien, wie Moderatoren mit schwierigen Teilnehmern umgehen können. Es wird sehr viel Wert daraufgelegt, dass die Studierenden die Instrumente/Methoden der Moderation in praktischen Übungen umsetzen. Hierbei wechseln sich Übungen im Plenum und in Kleingruppen ab. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird im Seminar vorausgesetzt.
Kommunikation ist die Grundlage jeder Beziehung. Nicht zu kommunizieren ist nicht möglich. Es geht nicht nur darum, Botschaften klar und deutlich zu formulieren, sondern Botschaften anderer auch richtig zu interpretieren. Studierende lernen im Bereich "Kommunikation" die wichtigsten Aspekte der Kommunikation und Gesprächsführung kennen und vertiefen diese anhand von Übungen und Rollenspielen.

Konfliktmanagement:

Die Teilnehmer dieses Moduls erwerben Grundkompetenzen im Bereich des Konfliktmanagements. Sie können Konflikte und deren Ursachen frühzeitig erkennen und entsprechend der Eskalationsstufe eine angemessene Konfliktlösungsstrategie anwählen. Darüber hinaus erlernen sie, Konfliktgespräche zu leiten.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Präsentation:

Eigene Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H. (2018): Präsentieren: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig, 10. überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Holzheu, H. (2010): Natürliche Rhetorik ohne Lampenfieber, München: Goldmann Verlag (TB)

Schilling, G. (2012): Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik: Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation, überarb. Auflage, Berlin: Gert Schilling Verlag

Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen, 53. Auflage (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Schulz von Thun, F./ Ruppel, J./ Stratmann, R. (2017): Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 17. Aufl. (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Seifert, J. W. (2015): Visualisieren - Präsentieren – Moderieren, 35. Aufl., Offenbach: Gabal Verlag

Moderation und Kommunikation:

Eigene Materialien werden verteilt.

Funcke, A., Havenith, E. (2017): Moderationstools, 5. Aufl., Bonn: managerSeminare Verlags GmbH

Graefner, G. (2013): Moderation- das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung, 2. Aufl., Augsburg: ZIEL Verlag

Groß, S. (2018): Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Hartmann, M. u.a. (2012): Zielgerichtet moderieren, 6. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Sperling, J. B., Stapelfeldt, U., Wasseveld-Reinhold, J. (2011): Moderation, Freiburg: Haufe Lexware Verlag

Konfliktmanagement:

Freitag, S., Richter, J. (Hrsg.) (2019): Mediation – das Praxisbuch: Denkmodelle, Methoden und Beispiele, 2. vollständig überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Glasl, F. (2013): Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 11. akt. Aufl., Bern: Haupt Verlag

Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation, 12. überarb. u. erweit. Auflage, Paderborn: Junfermann Verlag

Schwarz, G. (2014): Konfliktmanagement: Konflikt erkennen, analysieren, lösen, 9. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler

*Aus organisatorischen Gründen können diese Veranstaltungen auch im 4. Semester angeboten werden.

4. Semester

LOM 16 Automatisierbare Methoden für die Logistik

Nr.: LOM 16	Schwerpunktmodul: Automatisierbare Methoden für die Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse der Mathematik	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Automatisierbare Methoden für die Logistik		Prof. Dr. Hansmann	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Akteure, Ziele, Zielkonflikte und Rahmenbedingungen in logistischen Systemen - Klassifizierung von Methoden (quantitativ, qualitativ,...) - Kürzeste Wege in Netzwerken: Dijkstra-Verfahren, Abbiegeverbote, früheste Ankunft, späteste Abfahrt - Optimale Vernetzungen aller/ausgewählter Standorte: exakte und approximative Verfahren - Touren- und Routenoptimierung eines oder mehrerer Fahrzeuge: heuristische Lösungsverfahren, Berücksichtigung von Zeitfenstern, Preprocessing-Techniken - Standortoptimierung: Add- und Drop-Verfahren, Verfahren von Hakimi - Optimale Liefermengen und -reihenfolgen - Beladungsoptimierung - Methoden für die Lagerhaltung: Optimale Lagerplatzzuweisungen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Mit dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über klassische und moderne Verfahren zur Lösung logistischer Probleme, wie sie sich bspw. bei der Tourenoptimierung, der Standortplanung, der Beladungsoptimierung oder der Lagerhaltung ergeben. Dabei werden die Sichtweisen verschiedener Akteure sowie Ansätze zur geeigneten Definition und Priorisierung von Zielen in unterschiedlichen zeitlichen Sichten thematisiert. Weiterhin werden Vor- und Nachteile qualitativer und quantitativer Methoden diskutiert. Die Studierenden können mit Abschluss dieses Moduls grundlegende logistische Aufgaben modellieren, quantitativ beschreiben und bewerten. Sie sind weiterhin in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten von Optimierungswerkzeugen für konkrete praktische Beispiele in Planung und Betrieb beurteilen zu können. Insbesondere lernen sie es einzuschätzen, wann Probleme exakt und wann sie näherungsweise gelöst werden können.</p> <p>Für zahlreiche logistische Planungsprobleme mit überschaubarer Größenordnung lernen die Studierenden, durch Einsatz quantitativer Methoden selbstständig Lösungen zu generieren, die im Sinne einer Entscheidungsunterstützung herangezogen werden können. Für den Fall, dass eine händische Umsetzung der Verfahren aufgrund der Größenordnung der Fragestellung unmöglich ist, sind die Studierenden in der Lage, bzgl. der Logik der Methode mit einem IT-Experten zu kommunizieren.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse</p> <p>Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden</p> <p>Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen</p>				

Domschke, W. (1996): Logistik - Standorte, 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

LOM 17 Interne Logistik und Prozessmanagement

Nr.: LOM 17	Pflichtmodul: Interne Logistik und Prozessmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL60+RE	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Prüfungsleistungen Mathematik und Statistik sowie Einführung in die Betriebswirtschaftslehre bestanden.	Präsenz: 70 Std.	Selbststudium: 200 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement		Prof. Dr. Felsch		V+Ü	3+1
Labor für Logistik				L	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM					
Inhalte					
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u> Grundsätze der innerbetrieblichen Logistik, Organisationsstrukturen, Materialfluss, Prozessmanagement, Lagersysteme, Fördersysteme, Produktionslogistik, Tools, Lagerplanung, Logistik-Controlling; Management von Geschäftsprozessen und deren grafische Darstellung					
<u>Labor für Logistik:</u> Interdisziplinäres Unternehmensplanspiel: Optimierung logistischer Zielgrößen, Anwendung konkreter Logistikstrategien, strategische Projektplanung, Lieferantenauswahl, Handlungsorientiertes Lesen von Bilanzen, kostenoptimales Lagermanagement, Kundenorientierung, Personalmanagement, Marketingmix unter Berücksichtigung von Kostenaspekten, wahlweise in englischer Sprache.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Die Studierenden kennen nach der Teilnahme am Modul die zentralen Aspekte des breitgefächerten Gebietes der innerbetrieblichen Logistik, d. h. vom Wareneingang bis zum Warenausgang unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu Lieferanten und Kunden. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die wesentlichen Logistikkomponenten, aus denen Materialflusssysteme zusammengesetzt sind. Darauf aufbauend beherrschen die Studierenden Strategien, wie diese Komponenten sinnvoll zu effizienten Logistiksystemen kombiniert und wie Logistiksysteme optimal ausgelegt werden können. Im Rahmen des Prozessmanagements kennen die Studierenden die organisatorischen Aspekte von Geschäftsprozessen sowie deren Modellierung. Diese Kenntnisse werden in dem begleitenden stark interdisziplinär orientierten Labor vertieft und anhand der selbstständigen Erarbeitung von Logistikstrategien praxisorientiert angewendet. Dieses Labor wird in Gruppen durchgeführt, um zusätzlich Soft Skills der Studierenden wie Kommunikations- sowie Teamfähigkeit zu fördern, die in der späteren Praxis wesentlich sind. Mit diesen Kenntnissen innerbetrieblicher Prozesse erhalten die Studierenden eine solide Grundlage für weitere Module, die Spezialthemen dieses Gebietes weiterentwickeln.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Arnold, D.: "Intralogistik: Potentiale, Perspektiven, Prognosen", Springer Verlag, Berlin (2006) Günthner, W.; Ten Hompel, M.: "Internet der Dinge in der Intralogistik", Springer Verlag, Berlin (2010)					

Jahns, C.; Schüffler, C.: „Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2009)
Jünemann, R.; Wölker, M.: „Materialfluss und Logistik“, Springer Verlag, Berlin (2001)
Klaus, P.; Krieger, W.: „Gabler Lexikon Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 5., kompl. durchg. und akt. Aufl.
Martin, H.: „Transport- und Lagerlogistik“, Springer Vieweg, Wiesbaden (2013), 9. Aufl.
Ten Hompel, M.; Schmidt, T.; Nagel, L.: „Materialflusssysteme: Förder- und Lagertechnik“, Springer Verlag, Berlin (2007), 3., völlig neu bearb. Aufl.
Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M.: „Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung.“, 6., überarb. und erw. Aufl., Springer Verlag, Berlin (2008)
Einschlägige Fachzeitschriften, z. B. „Logistik für Unternehmen“, Fachmagazin der internen und externen Logistik, VDI Fachmedien, Düsseldorf

Labor für Logistik:

Handbücher zum Labor (interne Unterlagen)

Bichler, K.; Schröter, N.: „Praxisorientierte Logistik“, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart (1995)

Holland, H.: "Mathematik im Betrieb: Praxisbezogene Einführung mit Beispielen", Springer Fachmedien, Wiesbaden (2014)

Pfohl, H.: „Logistiksysteme“, Springer Verlag, Berlin (2004)

LOM 18 Externe und Grüne Logistik

Nr.: LOM 18	Pflichtmodul: Externe und Grüne Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Verkehrsbetriebswirtschaftliche Kenntnisse	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Externe und Grüne Logistik		N.N.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM					
Inhalte					
<p>Generell sind die Inhalte dieses Moduls auf diejenigen Logistikprozesse aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen bezogen, die eine Schnittstelle zu den Lieferanten und zu den Kunden solcher Unternehmen haben. Vermittelt werden Trends in der Logistik, insbesondere aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen, Logistikstrategien/-konzeptionen in den Bereichen Beschaffungs- und Distributionslogistik und der Kontraktlogistik bzw. dem Logistik-Outsourcing. Zudem werden Vorgehensweisen und ausgewählte Methoden zur Analyse von Prozessen in der Logistik behandelt, um sie zum Beispiel zu verbessern oder um Wettbewerbsanalysen und Ausschreibungen im Bereich einzukaufender Logistikleistungen zu erstellen. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Modul ist die sogenannte „Grüne Logistik“, bei der die grundlegenden physikalischen Zusammenhänge rund um das Thema „Treibhauseffekt/Klimawandel“, „Carbon Footprint“ und die Berechnung von CO₂-Emissionen in der Logistik auf der Grundlage der DIN EN 16258 behandelt werden.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen nach Absolvierung des Moduls verschiedene Varianten der Logistikkonzeption von Industrie- und Handelsunternehmen. Den Schwerpunkt bilden die logistischen Phasen Beschaffung und Distribution von solchen Unternehmen. Darunter sind Beschaffungsstrategien, Make-or-Buy-Konzepte, ECR-Konzepte, Lieferservicestrategien etc. Die Organisation der externen logistischen „Kanäle“ zwischen den Lieferanten bzw. den Kunden und den Industrie- und Handelsunternehmen stehen dabei im Zentrum. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kontraktlogistik bzw. das Logistik-Outsourcing, das gewissermaßen eine gemeinsame Klammer bzw. eine besondere Schnittstelle zwischen den logistischen Aktivitäten von Industrie- und Handelsunternehmen einerseits und den (zukünftigen) Aktivitäten der Logistikdienstleister andererseits darstellt. Des Weiteren sind das Themenfeld „Nachhaltigkeit/Grüne Logistik“ und zu den hier betrachteten Logistikphasen gehörende Berechnungsmethoden zur Bestimmung der Anteile am product carbon footprint bekannt. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Analyse- und Konzeptionsmethoden, die einen Teil des Handwerkszeugs für spätere Logistikprojekte in den Unternehmen sein werden.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Ehrmann, H., Logistik, 9. Aufl., Kiehl Verlag, Ludwigshafen 2017 Pfohl, H.-Ch., Logistiksysteme, 9. Aufl., Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2018 Boutellier, R.; Locker, A., Beschaffungslogistik, Hanser-Fachbuch, München, Wien 1998 Ihde, G.B., Transport, Verkehr, Logistik, 3. Aufl., Vahlen, München 2001 Arndt, H., Supply Chain Management, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2017 Appelfeller, W.; Buchholz, W., Supplier Relationship Management, Springer Verlag, Wiesbaden 2011</p>					

LOM 19 Personenverkehrsmanagement

Nr.: LOM 19	Pflichtmodul: Personenverkehrsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Personenverkehrsmanagement		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<p>Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Entwicklung, Ursachen und Ausprägungen der Mobilität, Anforderungen der Nutzer an Personenverkehrssysteme, Personenverkehrsmittel und Einsatzgebiete, Angebote und Produkte im Personenverkehr, Betriebsformen.</p> <p>Ergänzend: ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Absolvierung des Moduls kennen die Studierenden die strategischen Ausgangsbedingungen, die Einsatzfelder sowie die Angebote und Produkte der einzelnen Verkehrsträger des Personenverkehrs. Des Weiteren besitzen die Studierenden Wissen über Fachbegriffe, Ursachen und Kenngrößen der „Mobilität“ sowie die Besonderheiten der verschiedenen Verkehrszwecke und Personengruppen im Personenverkehr. Die Kenntnis dieser spezifischen Bedingungen bildet die Basis für kundengerechte Ausgestaltungen von Personenverkehrssystemen und Ableitung erfolgversprechender Produkte und effizienter Betriebsformen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Mobilität in Deutschland, vgl. www.mobilitaet-in-deutschland.de</p> <p>Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast)</p> <p>Unterlagen von Anbietern von Personenverkehrsleistungen und Personenverkehrsmitteln</p> <p>Unterlagen von Fachtagungen</p> <p>Mobilitätsstudien z. B. vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</p> <p>Schnabel W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Hinweise zum Fundamentaldiagramm; Ausgabe 2005; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA); Ausgabe 2008; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL); Ausgabe 2012; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt); Ausgabe 2006; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011</p> <p>Schubert, W.: Verkehrslogistik, Technik und Wirtschaft; 2000; Verlag Franz Vahlen, München</p> <p>Gudehus, T.: Logistik, Grundlagen – Strategien – Anwendungen; 4. Aktualisierte Auflage 2010; Springer-Verlag, Berlin</p>				

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Planung, Struktur, Steuerung und Kosten von Systemen der Intralogistik; 9. Auflage 2014; Springer Vieweg, Wiesbaden
Schnabel, W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln

LOM 20 Studienarbeit

Nr.: LOM 20	Pflichtmodul: Studienarbeit	Sprache: deutsch		Credits: 5	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 (3)**	
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: SA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Studienarbeit		Betreuender Dozent		B	5
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV					
Inhalte					
Die jeweilige Problem-/Aufgabenstellung. Die Studienarbeit kann auf verschiedene Weisen mit dem Verlauf des Studiums verknüpft werden. So können die Erfahrungen bzw. Aufgabenbereiche dokumentiert und analysiert werden, die während einem freiwilligen Praktikum gemacht bzw. wahrgenommen wurden. Zudem kann die Aufgabenstellung auch an die Inhalte einer Lehrveranstaltung angelehnt sein oder auf der Auswertung von Fachliteratur basieren.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Mit ihrer Studienarbeit erarbeiten die Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Problem /Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung selbständig, die von einem Betreuer(in) / Prüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird. Die zuvor erlernten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens werden dadurch zu einer ersten praktischen Anwendung gebracht, die auch als Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dient.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					

** Die Studienarbeit kann auch im 3. Semester geschrieben werden.

5. Semester

LOM 21 Bestandsmanagement

Nr.: LOM 21	Pflichtmodul: Bestandsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: PA / KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Kenntnisse der innerbetrieblichen Logistik	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)	
Bestandsführung und Bestandsoptimierung		Prof. Dr. Felsch	P	4	
Technische Systeme des Bestandsmanagements			P	2	
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP					
Inhalte					
<p><u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u> Einordnung in die Logistik, Ziele des Bestandsmanagements, Kennzahlen, logistische Zielgrößen, Bestandsführung, Artikelstrukturierung, Dispositionsstrategien, Bedarfsermittlung, Losgrößenoptimierung, Bestandscontrolling, Methoden zur Bestandsoptimierung, Kommissionierung, Inventur</p> <p><u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u> Aufbau von Bestandsmanagementsystemen, grafische Unterstützung des Bestandsmanagements, Warehouse Management, Kanban, Simulation von Inventurverfahren, Einsatz des Datawarehousing für das Bestandsmanagement</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Nach aufmerksamer Mitarbeit in diesem Modul wissen die Studierenden um die Bedeutung des Bestandsmanagements, das im Rahmen der Logistik eine wesentliche Rolle spielt. Sie kennen die Grundlagen des Bestandsmanagements, so dass die Studierenden wesentliche Komponenten wie z. B. Dispositionsstrategien oder Losgrößenoptimierung beherrschen. Weiterhin besitzen sie Kenntnisse über die Verfahren der Kommissionierung. Diese Kenntnisse bilden das Fundament, um anschließend gängige technische Systeme des Bestandsmanagements aus der Praxis besser beurteilen und anwenden zu können. Durch diese Kombination aus Basiswissen und Anwendungsorientierung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und technischer Komponenten sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wesentliche Verfahren des Bestandsmanagements in der Praxis umzusetzen.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p><u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Arnolds, H.; Heege, F.; Tussing, W.; Röh, C.: "Materialwirtschaft und Einkauf", Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 12. Aufl. Günther, H.; Tempelmeier, H.: "Produktion und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2005), 6. Aufl. Wannenwetsch, H.: "Integrierte Materialwirtschaft und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2009), 4. Aufl.</p> <p><u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Hoppe, M.: "Bestandsoptimierung mit SAP", Galileo Press, Bonn (2008), 2. Aufl.</p>					

Nyhuis, P.; Wiendahl, H.: "Logistische Kennlinien", Springer Verlag, Berlin (2012), 3. Aufl.
Schütte, R.; Rotthowe, T; Holten, R.: "Data Warehouse Managementhandbuch", Springer Verlag, Berlin (2012)
Ten Hompel, M.; Schmidt, T.: "Warehouse Management", Springer Verlag, Berlin (2010), 4. Aufl.

LOM 22 Transportrecht und Projektmanagement

Nr.: LOM 22	Pflichtmodul: Transportrecht und Projektmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL60+PR / KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportrecht		Dipl.-Kfm. Wiljes		V+Ü	1+1
Projektmanagement				V+Ü	2+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte					
<u>Transportrecht:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Rechtsgrundlagen des Transportrechts - Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen des Transportrechts - Besonderheiten des Frachtvertragsrechts - Besonderheiten des Speditionsvertragsrechts - Besonderheiten des Lagervertragsrechts - Haftungsrisiken von Frachtführern und Spediteuren und Haftungsbegrenzungen - anerkannte ADSp und Logistik-AGB - internationale Bestimmungen des Transportrechts 					
<u>Projektmanagement:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Arten und Ausprägungen von Projekten - Standards und Normen im Projektmanagement - Stellenwert, Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen - Klassische und moderne Vorgehensmodelle im Überblick - Projektmanagementphasen (Initialisierung, Definition, Planung, Steuerung und Abschluss) - Projektorganisation (Rollen und Organisationsformen) - Elemente der Projektplanung (Struktur-, Ablauf-, Termin-, Kapazitäts- und Kostenplan) - Überwachung des Projektfortschritts und Ableitung von Steuerungsmaßnahmen - Kontinuierliche Aufgaben (Stakeholder-Management, Risikomanagement, Projektmarketing, ...) - Methoden und Werkzeuge des klassischen Projektmanagements - Grundzüge des agilen Projektmanagements (agiles Mindset, Methoden und Techniken) - Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit im Projektteam - Multiprojektmanagement (Portfolio- und Programmmanagement) 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Transportrecht:</u>					
<p>Nach einer erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die Grundzüge des nationalen Fracht-, Speditions- und Lagerrechts sowie des internationalen Rechts im Straßengüterverkehr und sind somit über die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften für die Logistikdienstleister informiert.</p> <p>Die Studierenden haben ein tieferes Verständnis für Vertragsgestaltungen in der Logistikbranche und können die Verteilung von Haftungsrisiken während des Transportes von Waren auch im internationalen Bereich beurteilen.</p> <p>Sie können durch die Übung mit Fallbeispielen die Grundsätze der Frachtführerhaftung und die unterschiedliche Haftung des Spediteurs nach den entsprechenden Normen des HGB anwenden und auch deren Ausnahmen und Haftungsbegrenzungen erkennen, ebenso nach den Bestimmungen der ADSp.</p>					

Projektmanagement:

Die Studierenden erkennen die zunehmende Bedeutung der Projektarbeit in weiten Teilen der Wirtschaft und sind mit den Erscheinungsformen und Anforderungen logistischer Projekte vertraut.

Sie können die Projektwürdigkeit von Vorhaben bestimmen und Projekte nach klassischem Vorgehen definieren und eigenständig planen. Sie kennen die wichtigsten Instrumente zur Projektplanung und -überwachung und können diese unter Einsatz relevanter Software auch praktisch anwenden. Bei Bedarf sind die Studierenden in der Lage, geeignete Steuerungsmaßnahmen abzuleiten. Ebenso können sie auch fremde Projektpläne und -verläufe analysieren und kritisch hinterfragen.

Außerdem sind die Studierenden für die Bedeutung der internen und externen Kommunikation sowie der Führung und Zusammenarbeit im Team sensibilisiert und können gezielt teambildende Maßnahmen ergreifen.

Literatur und Arbeitsmaterialien**Transportrecht:**

Didier, T. und Andresen, B. (2015): CMR. Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr, 8. Auflage, Schmidt-Verlag, Berlin

Köper, R. (2010): Schadensfälle im Transportgewerbe, 1. Auflage, Beck, München

Lommatzsch, J. (2011): Transportrecht, 1. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart

Möglich, Andreas (2002): Transport- und Logistikrecht, 1. Auflage, Vahlen, München

Paschke, M. und Furnell, W. (2011): Transportrecht, 1. Auflage, Beck, München

Prokant, G. und Gran, A. (2016): Transport- und Logistikrecht. Höchststrichterliche Rechtsprechung und Vertragsgestaltung, 11. Auflage, RWS-Verlag, Berlin

Wieske, T. (2012): Transportrecht: Schnell erfasst, 3. Auflage, Springer, Berlin

Wieske, T. (2016): Transport- und Logistikrecht. Textsammlung, Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten

Projektmanagement:

Burghardt, M. (2018): Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, 10. Auflage, Publicis-Publishing, Erlangen

Drews, G. et al. (2016): Praxishandbuch Projektmanagement, 2. Auflage, Haufe, Freiburg, München

Jenny, B. (2017): Projektmanagement. Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere, 6. Auflage, vdf-Verlag, Zürich

Kuster, J. et al. (2019): Handbuch Projektmanagement. agil – klassisch – hybrid, 4. Auflage, Springer, Berlin

Patzak, G., Rattay, G (2017): Projektmanagement. Projekte, Projektportfolios, Programme und projektorientierte Unternehmen, 7. Auflage, Linde-Verlag, Wien

Schwarze, J. (2016): Projektmanagement mit Netzplantechnik, 11. Auflage, NWB-Verlag, Herne

LOM 23 Schwerpunktmodul I

Nr.: LOM 23	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul I	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog SPM	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul I		Siehe Katalog SPM		Siehe Katalog SPM	6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV					
Inhalte					
Siehe Katalog SPM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog SPM					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog SPM					

LOM 24 Wahlpflichtfächer

Nr.: LOM 24	Wahlpflichtmodul: Wahlpflichtfächer	Sprache: deutsch		Credits: 2 (4)	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog WPF	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach I		Siehe Katalog WPF		Siehe Katalog WPF	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte Siehe Katalog WPF					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen Siehe Katalog WPF					
Literatur und Arbeitsmaterialien Siehe Katalog WPF					

6. Semester

LOM 25 Marketingmanagement in der Logistik

Nr.: LOM 25	Pflichtmodul: Marketingmanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Marketingmanagement in der Logistik		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Marketingdisziplinen - Marktforschung - Marketingstrategien - Marketing-Mix (4 P's, 7 P's und 8 P's) - Marketing 4.0 - Marketingorganisation und Marketingcontrolling - Marketingkonzept 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Den Studierenden werden die unterschiedlichen Perspektiven des Marketingmanagements vermittelt, wobei neben dem strategischen Marketing und der Marktforschung vor allem ein Schwerpunkt bei der Anwendung der Marketinginstrumente gesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die Herausforderungen der Digitalisierung, insbesondere für die Preis- und die Kommunikationspolitik, im Marketing dargestellt. Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, eine Marketingkonzeption für den logistischen Dienstleister zu entwickeln.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Czenskowsky, T.; Ernst, H.; Kadgiehn, H.; Saleh, S. (2019): Dienstleistungsmarketing in Verkehr und Logistik, Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach.</p> <p>Kotler, P.; Keller, K.L.; Opresnik, M.O. (2017): Marketing-Management, 15. Aufl., Pearson Verlag, Hallbergmoos.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.; Hadwich, K. (2018): Dienstleistungsmarketing, 9. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.; Eisenbeiß, M. (2019): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 13. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Saleh, S.; Czenkowsky, T. (2011): Die 8 P's im Marketingkonzept logistischer Dienstleister“, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Saleh, S. (2008): Die Vermarktung logistischer Dienstleistungen in den MENA-Ländern, in: Pradel, U.-H.; Süssenguth, W.; Piontek, J.; Schwolgin, A. F. (Hrsg.): Praxishandbuch Logistik, DWD Verlag, Köln.</p>				
<p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 26 Risikomanagement in der Logistik

Nr.: LOM 26	Pflichtmodul: Risikomanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 / HA+PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, internes und externes Rechnungswesen	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Risikomanagement in der Logistik		N.N.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM und LOP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung: persönliches und betriebliches Risikomanagement - Ziele, Aufgaben und Rechtsgrundlagen des Risikomanagements - Risikoarten (Externe Risiken, Finanzrisiken, Transport- und Lagerrisiken als Beispiele wesentlicher Betriebsrisiken in der Logistik) - Risikomanagementprozess (Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung und -überwachung) - Bewältigung von Risiken (Risikovermeidung, -verminderung, -übertragung und -übernahme) - Instrumente des Risikomanagements und -controllings (z.B. PESTEL-Analyse, Nutzwert-/Scoring-Modelle, Früherkennungs- und Kennzahlensysteme, Risikoportfolios, Risikowahrscheinlichkeits- und Risikoausmaßklassen) - Organisation des Risikomanagements in der Logistik 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse der Strukturen und Zusammenhänge des betrieblichen Risikomanagements und auch -controllings im Verkehrsbereich. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des Risikomanagements erreicht. Die Studierenden kennen die verschiedenen unternehmensinternen und auch -externen Risiken, können sie strukturieren und in einem systematischen Managementprozess planen und steuern. Unter Einsatz von Instrumenten des Risikomanagements sind die Studierenden in der Lage Risiken zu erkennen, einzuschätzen, zu priorisieren und zu reduzieren. Sie wissen darüber hinaus mit betrieblichen Risiken handlungsorientiert umzugehen, d.h. sie können sie vermeiden, vermindern, übertragen und einschätzen, wann sie von einem Unternehmen selbst übernommen werden sollten. Die Möglichkeiten das Risikomanagement in die Unternehmensorganisation zu integrieren, sind den Studierenden geläufig.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Piontek, J. (2012): Logistikcontrolling, 2. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Diederichs, M. (2017): Risikomanagement und Risikocontrolling, 4. Aufl., Vahlen, München Gleißner, W. (2016): Grundlagen des Risikomanagements, 3. Aufl., Vahlen, München Huth, M.; Romeike, F. (2015): Risikomanagement in der Logistik, Springer, Heidelberg Berlin Keitsch, D. (2007): Risikomanagement, Schäffer Poeschel, Handelsblatt Mittelstandsbibliothek, Stuttgart Kohrs, K. (2011): Seepiraterie – Risikomanagement für Reedereien, Ladungseigner und Versicherer, ibidem-Verlag, Stuttgart Manners-Bell, J. (2014): Supply chain risk, 2nd. Ed., Kogan Page Limited, London Pfohl, H. (Hrsg.) (2008): Sicherheit und Risikomanagement in der Supply Chain, DVV Media Group, Hamburg Siebrandt, M. (2010): Professionelles Risikomanagement in der Logistik, DVV Media Group, Hamburg</p>					

LOM 27 Strategisches Management in der Logistik

Nr.: LOM 27	Pflichtmodul: Strategisches Management in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Strategisches Management in der Logistik		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Grundsatzplanung im Unternehmen (normatives Management) - Strategische Zielbildung - Ausgewählte Techniken Umweltanalyse (PEST, Indikatorenanalyse, Stakeholderansatz, etc.) - Ausgewählte Techniken der Unternehmensanalyse (Stärken/Schwächen-Analyse, Erfahrungskurvenanalyse, Portfolioanalysen, PLZ-Analyse etc.) - Kombinationen von Umwelt- und Unternehmensanalyse - Digitalisierung und Agilität - Strategieentwicklung und -implementierung - Fallstudien 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Grundsatzplanung für ein Unternehmen der Logistikbranche zu beurteilen sowie Ziele zu definieren und festzulegen. Die Studierenden sollen die in der Veranstaltung besprochenen Verfahren der Umwelt- und Unternehmensanalyse für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen anwenden und bewerten können. Dazu gehört auch, den Einfluss der Digitalisierung und der damit verbundenen notwendigen Agilität im Unternehmen in die Strategieentwicklung mit einzubeziehen. Das Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen auf Basis dieser Analysen spezifische Strategien zu entwickeln, die zur Generierung von Wertschöpfungspotenzialen und Wettbewerbsvorteilen herangezogen werden können. Um den praktischen Bezug zur Logistikbranche herzustellen, werden diesbezügliche Fallstudien bearbeitet.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Bea, F.X, Haas, J. (2017): Strategisches Management, 9 Aufl., UVK/Lucius Verlag, München. Hungenberg, H. (2014): Strategisches Management im Unternehmen, 8. Aufl. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Macharzina, K.; Wolf, J.(2018): Unternehmensführung: das international Managementwissen 10. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Welge, M.K.; Al-Laham, A.; Eulerich, M. (2017): Strategisches Management: Grundlagen - Prozess – Implementierung, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p>				
<p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 28 Schwerpunktmodul II

Nr.: LOM 28	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul II	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog SPM
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul II		Siehe Katalog SPM	Siehe Katalog SPM	6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV				
Inhalte				
Siehe Katalog SPM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Siehe Katalog SPM				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Siehe Katalog SPM				

LOM 24 Wahlpflichtfächer

Nr.: LOM 24	Wahlpflichtmodul: Wahlpflichtfächer	Sprache: deutsch		Credits: 2 (4)	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: siehe Katalog WPF	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 28 Std.	Selbststudium: 32 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach II		Siehe Katalog WPF		Siehe Katalog WPF	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
Siehe Katalog WPF					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe Katalog WPF					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe Katalog WPF					

7. Semester

LOM 29 Betreute Praxisphase

Nr.: LOM 29	Pflichtmodul: Betreute Praxisphase	Sprache: deutsch		Credits: 15
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: -
	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Bedingungen zum Beginnen der Praxisphase werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.				
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Betreute Praxisphase		Betreuende/r Dozent/in	B	15
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV				
Inhalte				
<p>Die Praxissemester werden in aller Regel so gestaltet, dass die Studierenden an einem Projekt in der Praxisstelle mitarbeiten bzw. in diesem Rahmen ein in sich abgeschlossenes Teilprojekt erhalten. Neben der allgemeinen Orientierung in dem Unternehmen / in der Praxisstelle bzw. der Einrichtung einer Arbeitsumgebung, verwenden die Studierenden die erste Zeit des Praxissemesters darauf, sich einzuarbeiten. In aller Regel wird aus der von der Praxisstelle gestellten Problem -/Aufgabenstellung das eigentliche Thema für die Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>In der Praxisphase sollen die Studierenden lernen, sich in einem Unternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei sollen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Methoden einsetzen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Keine				

LOM 30 Bachelorarbeit mit Kolloquium

Nr.: LOM 30	Pflichtmodul: Bachelorarbeit mit Kolloquium	Sprache: deutsch		Credits: 15	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7	
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: BA+KO	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Bedingungen zum Beginnen der Bachelorarbeit werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Bachelorarbeit		Betreuende/r Dozent/in		B	12
Kolloquium				B	3
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV					
Inhalte					
<p>Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Bachelorarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der in aller Regel während des Praxissemesters (im letzten Drittel) begonnen wird und nach Beendigung intensiviert wird. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt durch denselben Betreuer. Mit dem Kolloquium, gibt der Studierende eine Zusammenfassung seiner Bachelorarbeit. In einer kurzen Präsentation stellt er die Ergebnisse der Bachelorarbeit vor. Die Prüfer stellen Fragen zum Inhalt der Arbeit.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung, die von einem Betreuer(in) / Erstprüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird, selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Das genaue Verfahren dazu regelt die Prüfungsordnung. Mit der Anfertigung einer Präsentation für das Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind den Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit ihrer Bachelorarbeit zusammenfassen und abstrahieren können.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					

Katalog der Schwerpunktmodule (SPM)

SPM 1 Kooperationsmanagement

Nr.: SPM 1	Schwerpunktmodul: Kooperationsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: PA+KO	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemeine BWL-Kenntnisse, verkehrsbetriebswirtschaftliche und logistische Kenntnisse. Kenntnisse der Moderationsmethode sind hilfreich.	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Kooperationsmanagement im Bereich Logistik		N.N.		V	2
Projekte zum Kooperationsmanagement				P	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, WMV, MPM					
Inhalte					
<p><u>Kooperationsmanagement im Bereich der Logistikdienstleister:</u> Kooperationen sind für viele mittelständische Logistikdienstleister zum Erhalt bzw. zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit der Schlüssel zum Erfolg.</p> <p><u>Methoden zum Kooperationsmanagement:</u> Die Angebotsseite im Logistikmarkt in Deutschland ist einerseits von großen Logistikkonzernen und andererseits von eher mittelständischen Branchen- und Funktionsspezialisten geprägt. Innovationen, die vom mittelständischen Logistikdienstleistern ausgingen, z.B. die Entwicklung der Paketdienst- und Stückgutnetzwerken in Deutschland zeigen, dass diese Unternehmen sich bis heute sehr gut gegen die Logistikkonzerne behauptet haben. Schlüssel zum Erfolg ist hier vielfach Kooperation, also ein gut organisiertes Miteinander dieser Unternehmen. Die Leistungen solcher Mittelständler sind umso bemerkenswerter, als dieselben Unternehmen teilweise in den gleichen und in aller Regel in anderen logistischen Leistungsbereichen Konkurrenten sind. Da Kooperationen auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen beruhen, die jederzeit wieder aufgelöst werden können, wird mit diesen Zusammenhängen einsichtig, dass die Gestaltung einer Kooperation ungleich schwieriger ist, als z.B. die verordnete Zusammenarbeit von Niederlassungen eines Logistikkonzerns. Dabei ist immer ein Interessenausgleich anzustreben, der für jeden Kooperanden mittelfristig einen höheren Kooperationsnutzen als seine zu erbringenden Kooperationskosten (monetär und nicht monetär) zur Folge haben. Aufgrund der voranschreitenden Globalisierung und der zunehmenden Komplexität logistischer Leistungen ist es nicht besonders erstaunlich, dass sogar Logistikkonzerne, insbesondere auf internationaler Ebene, ebenfalls einen Teil ihres Leistungsspektrums auf der Basis solcher Kooperationen erbringen (müssen).</p> <p>Kooperationen entstehen aber nicht „mal eben so nebenbei“, z.B. lediglich auf der Basis von einigen Treffen der Geschäftsführer von späteren potenziellen Kooperanden, die dies gern möchten. Vielmehr sind insbesondere Kenntnisse und Methoden erforderlich, deren Anwendung es ermöglicht, potenzielle Hemmnisse der Kooperationsbildung oder -weiterentwicklung aus dem Weg zu räumen. Im Vorlesungsteil dieses Moduls werden daher systematisch die typischerweise erforderlichen Funktionen einer Kooperation, wie die Entwicklung, die Produktion, der Vertrieb etc. näher unter Kooperationsgesichtspunkten untersucht. Neben der Alternative, solche Funktionen überhaupt in kooperativen Systemen zu organisieren oder in Eigenregie auszuführen, werden mögliche auftretende Hemmnisse identifiziert und Maßnahmen zu deren Überwindung aufgezeigt.</p>					

Projekte zum Kooperationsmanagement:

In diesem Teil des Moduls werden wechselnde praxisorientierte betriebswirtschaftliche Projekte von den Studierenden unter der Leitung und Mitwirkung des Dozenten durchgeführt.

Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen

Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden selbständig in der Lage, neue Kooperationen einzurichten, bestehende Kooperationen weiterzuentwickeln bzw. daran mitzuwirken.

Literatur und Arbeitsmaterialien**Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft:**

Eckstein, W. E./ Szafera, S. (1998): Prozesse und Hemmnisse der Kooperation in der Transportwirtschaft, Bremen.

Deutscher Speditions- und Logistikverband DSLV (Hrsg.), Speditionskooperationen in Deutschland, o.O., jeweils aktuelle Auflage.

Wiendahl, H.-P./ Dreher, C./ Engelbrecht, A. (Hrsg.) (2005): Erfolgreich kooperieren, Springer Verlag, Heidelberg.

Zentes, J./ Swoboda, B./ Morschett, D. (2005): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, 2. überarbeitete Aufl., Springer Verlag, Wiesbaden

Bretzke, W.-R./ Barkawi, K., Nachhaltige Logistik, Berlin, Heidelberg 2010

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)

Projekte zum Kooperationsmanagement:

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)

Teilweise Unterlagen von beteiligten Praxispartnern

SPM 2 Spezielle Themen der Transportwirtschaft

Nr.: SPM 2	Schwerpunktmodul: Spezielle Themen der Transportwirtschaft		Sprache: deutsch		Credits: 8	
			Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
			Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / KL60+RE / RE	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen			Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik			Prof. Dr. Trost		V	3+1
Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs					S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM und WMV						
Inhalte						
<u>Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:</u> Aktueller Stand der nationalen und internationalen Verkehrspolitik; Deregulierung der Verkehrsmärkte und Deregulierungserfahrungen; Preispolitik in der Transportwirtschaft bei verschiedenen Verkehrsträgern; Verkehrsinfrastrukturechnungen; Ökonomische Verkehrswegeplanung; (Private und öffentliche) Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen und Verkehrsmitteln; Externe Effekte im Verkehrsbereich und Internalisierung.						
<u>Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs:</u> Selbständige Bearbeitung aktueller Themen aus ausgewählten Bereichen des Güterverkehrs, vorzugsweise mit Bezügen zur Verkehrs-, Infrastruktur und Preispolitik. Erstellung eines kurzen, schriftlichen Themenpapiers, Referat und Diskussion der Ergebnisse im Plenum. Eine dozentengeleitete Begleitung bei der Auswahl und in den verschiedenen Phasen der Ausarbeitung ist obligatorisch						
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen						
Das Modul ermöglicht es den Studierenden den Transportsektor sowohl aus gesamtwirtschaftlicher als auch aus unternehmerischer Perspektive zu betrachten. Im Anschluss an dieses Modul kennen die Studierenden die aktuellen Entwicklungen des nationalen und internationalen Wettbewerbsrahmens. Deregulierungserfahrungen im Ausland können von den Studierenden kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Die Problembereiche Maut/Infrastrukturentgelte, Infrastrukturechnungen, Fragen der ökonomischen Verkehrswegeplanung sowie Finanzierungsfragen der Infrastruktur und der Verkehrsmittel sind den Studierenden nach der Teilnahme an diesem Modul vertraut.						
Die Studierenden sollen anhand ausgewählter Themen des Güterverkehrs in die Lage versetzt werden, eine vorgegebene Thematik wissenschaftlich zu durchdringen und die Ergebnisse der Analysen sowohl schriftlich wie Rahmen einer Präsentation zu vermitteln. Die aktuellen Themen werden im Plenum kritisch diskutiert, Teilaspekte gemeinsam vertieft, die vorgestellten Themen werden gemeinsam einer Evaluation unterzogen. Insgesamt gelingt es dadurch bis in die Taxonomieebene sechs vorzustoßen, da in diesem Modul nicht nur Wissen und Verstehen verlangt wird, sondern der Einsatz und die Anwendung des Erlernten sowie die Kommunikation im Vordergrund steht. Letztlich können sogar eigene Lösungsvorschläge entwickelt werden.						
Literatur und Arbeitsmaterialien						
<u>Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:</u> Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.) Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, München u.a.						

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Bundesverkehrswegeplan 2030, Berlin
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (2018): Berechnung der Wegekosten für das Bundesfernstraßennetz sowie der externen Kosten nach Maßgabe der Richtlinie 1999/62/EG für die Jahre 2018 bis 2022, Berlin
DB Netze (Hrsg.) (2019): Das Trassenpreissystem 2020 der DB Netz AG, Frankfurt am Main
Eisenkopf, A. (2002): Effiziente Straßenbenutzungsabgaben, Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Vorschläge für ein Infrastrukturabgabensystem, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Bd. 17, Hamburg
Grandjot, H.-H/ Bernecker, T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg
Hennecke, R. (2003), Wegeausgabenorientierte Straßenbenutzungsgebühren – Wegerechnungen für das deutsche Straßennetz, Sensitivitätsanalyse und konzeptionelle Weiterentwicklungen, Band 19, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Hamburg
Link, H. / Dodgson, J. S. / Maibach, M. / Herry, M. (1999): The Costs of Road Infrastructure and Competition in Europe, Heidelberg – New York
Link, H./ Kalinowska, D./ Kunert, U./ Radke, S. (2009): Wegekosten und Wegekostendeckung des Straßen- und Schienenverkehrs in Deutschland im Jahre 2007, Berlin
Schade, J. (2005): Akzeptanz von Straßenbenutzungsgebühren: Entwicklung und Überprüfung eines Modells, Lengerich, Dresden
Stock, W./ Bernecker, T. (2014): Verkehrsökonomie, 2. Auflage, Wiesbaden

Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs:

Jeweils aktuelle Fachliteratur zu den gewählten Themen.

SPM 3 Airline- und Flughafenmanagement

Nr.: SPM 3	Schwerpunktmodul: Airline- und Flughafenmanagement	Sprache: Deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen BWL	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Airlinemanagement mit Seminar		Prof. Dr. Cerbe		V+S	2+2
Flughafenmanagement				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM und WMV					
Inhalte					
<u>Airlinemanagement mit Seminar:</u> Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen: Marktstruktur, Strategien und Geschäftsmodelle, Unternehmensverbindungen, Netzmanagement, Strecken- und Ergebnisrechnung, Marketingmanagement, Informationstechnologien. Das Seminar beinhaltet ein Unternehmensplanspiel (General Airline Management Simulation der Lufthansa Consulting): Drei Fluggesellschaften werden über acht Flugplanperioden simuliert. Die Teilnehmer erhalten Einblick in das Management einer Fluggesellschaft, Streckenplanung, Flugzeugeinsatz, Marketing, Yieldmanagement, Flottenplanung sowie Crew- und Personalplanung.					
<u>Flughafenmanagement:</u> Einbindung der Flughäfen in das Luftverkehrssystem, Aufgabenbereiche und Dienstleistungen eines Flughafens, Flughafen als Wirtschaftsunternehmen, Planung und Finanzierung von Flughäfen, Wachstumsmanagement, Flughafenkooperationen, Intermodales Verkehrshafenmanagement.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Dieses Modul vermittelt luftfahrtspezifisches Basiswissen, das zum Verständnis des Luftverkehrs erforderlich ist. Die Studierenden beherrschen nach Absolvierung des Moduls das überwiegend betriebswirtschaftliche Wissen am Beispiel von Fluggesellschaften, Flughäfen und deren Interaktion mit anderen Unternehmen und Organisationen des Luftverkehrs. In einem Unternehmensplanspiel wenden die Studierenden das in den Vorlesungen vermittelte Wissen anhand der konkreten Aufgabe, eine Fluggesellschaft zum unternehmerischen Erfolg zu führen, an und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. Mit den erlangten Kenntnissen über die Wirkungszusammenhänge und Funktionsweisen des Luftverkehrs sind die Studierenden später in der Lage unterschiedlichste operative und strategische Aufgabenstellungen in Luftfahrtunternehmen zu bearbeiten und zu lösen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Airlinemanagement mit Seminar:</u> Conrady, R.; Fichert, F.; Sterzenbach, R. (2019): Luftverkehr – Betriebswirtschaftliches Lehr- und Handbuch, 6. Auflage, De Gruyter/Oldenbourg Verlag, München Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.					
<u>Flughafenmanagement:</u> Schulz, A.; Baumann, S.; Wiedenmann S. (2010): „Flughafen Management“, Oldenbourg Verlag, München Mensen, H. (2013): Planung, Anlage und Betrieb von Flugplätzen, 2. Auflage, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg					

Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

SPM 4 Personalwesen

Nr.: SPM 4	Schwerpunktmodul: Personalwesen	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / RE
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Personalwirtschaft		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Arbeitsrecht			V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, WMV, MPM				
Inhalte				
<u>Personalwirtschaft</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Personalmanagements - Organisation der Personalabteilung - Personalplanung und -beschaffung - Personaleinsatz und -entwicklung - Personalbeurteilung und -entlohnung - Personalführung und -freisetzung - Aktuelle Entwicklungen in der Personalwirtschaft 				
<u>Arbeitsrecht</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsrecht im Rechtssystem - Begründung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen - Rechte und Schwerpunkte aus dem Arbeitsverhältnis - Rechtsschutz im Arbeitsrecht - die Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts - das Einstellungsverfahren - der Arbeitsvertrag - Sonderformen des Arbeitsvertrages - Beendigung des Arbeitsverhältnisses - Arbeitskampfrecht; das arbeitsgerichtliche Verfahren. 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden die gestalterischen, planenden und kontrollierenden Aufgaben der Personalwirtschaft. Sie lernen, zwischen den Rahmenfunktionen und den Kernfunktionen des HR- Bereichs zu unterscheiden. Die vielfältigen externen wie auch internen Einflüsse auf die Personalwirtschaft werden den Studierenden ebenso vermittelt wie die daraus resultierenden notwendigen operativen Maßnahmen.</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, praxisorientierte personalwirtschaftliche Aufgaben im Gesamtzusammenhang des Betriebes beurteilen und anwenden zu können.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Personalwirtschaft</u>				
Hentze, J. (2005): Personalwirtschaftslehre, 7. Aufl., UTB, Stuttgart.				
Jung, H. (2017): Personalwirtschaft, 10. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, München.				
Olfert, K. (2015): Personalwirtschaft, 16. Aufl., Kiehl, Herne.				
Schmeisser, W./Clermont, A., Krimhove, D.(Hrsg.) (2015): Personalführung und Organisation, Vahlen Verlag, München.				

Arbeitsrecht

Richardi, R. (2019): Arbeitsgesetze ArbG, 94. Aufl., Beck-Texte im dtv, München.

Junker, A. (2019): Grundkurs Arbeitsrecht, 18. Aufl., C.H. Beck, München.

Wörlen, R. (2011): Arbeitsrecht, 10. Aufl., Vahlen, München.

Mues, W.M., Eisenbeis, E., Laber, J. (2010): Handbuch zum Kündigungsrecht, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Greiner, S.; Preis, U.; Rolfs, C.; Stoffels, M.; Wagner, K.J. (2015): Der Arbeitsvertrag, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Gaul, B. (2018): Aktuelles Arbeitsrecht, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Neue Zeitschrift Arbeitsrecht (NZA), Beck, München, Frankfurt a. Main.

Sowie

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

SPM 5 Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme

Nr.: SPM 5	Schwerpunktmodul: Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: ED +PR / KL90
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik		Prof. Dr. Franke	V	2
Implementierung logistischer Anwendungssysteme			L	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, WMV, MPM				
Inhalte				
<u>Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Implementierung ausgewählter Kapitel logistischer Informations- und Anwendungssysteme - IT in der Logistik, Prozesse im Bereich Transport und Lager - Grundlagen spezieller Programmiersprachen 				
<u>Implementierung logistischer Anwendungssysteme:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Projektierung eines ausgewählten logistischen Anwendungsbeispiels - Implementierung des Anwendungsbeispiels 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik:</u>				
Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme grundlegende, ausgewählte betriebswirtschaftliche Aufgabengebiete logistischer Informations- und Anwendungssysteme und können diese prototypisch implementieren.				
<u>Implementierung logistischer Anwendungssysteme:</u>				
Es werden Bausteine logistischer Anwendungssysteme genauer beleuchtet, um sie direkt software-technisch umzusetzen. Als Ergebnis soll ein prototypisch entwickeltes, logistisches Anwendungssysteme aus den Bereichen Transport und Lager geschaffen werden.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik:</u>				
Eigene Vorlesungsmaterialien				
A. Stern (2016): Keine Angst vor Microsoft Access! Datenbanken verstehen, entwerfen und entwickeln - Für Access 2007 bis 2016, O'Reilly; Auflage: 5				
Held, B. (2016): VBA mit Access: Das umfassende Handbuch mit VBA-Lösungen für Access 2007 bis Access 2016. Inkl. Makro-Lösungen und Praxisbeispielen, Rheinwerk Computing; Auflage 2				
Langer, W. (2016): Access 2016: Das umfassende Handbuch. Tabellen, Formulare, Berichte, Datenbankdesign, Abfragen, Import und Export, SQL, VBA, DAO u. v. m., Rheinwerk Computing; Auflage: 1				
<u>Implementierung logistischer Anwendungssysteme</u>				
Eigene Vorlesungsmaterialien				
A. Stern (2016): Keine Angst vor Microsoft Access! Datenbanken verstehen, entwerfen und entwickeln - Für Access 2007 bis 2016, O'Reilly; Auflage: 5				

Held, B. (2016): VBA mit Access: Das umfassende Handbuch mit VBA-Lösungen für Access 2007 bis Access 2016. Inkl. Makro-Lösungen und Praxisbeispielen, Rheinwerk Computing; Auflage 2
Langer, W.(2016): Access 2016: Das umfassende Handbuch. Tabellen, Formulare, Berichte, Datenbankdesign, Abfragen, Import und Export, SQL, VBA, DAO u. v. m. ,Rheinwerk Computing; Auflage: 1...

SPM 6 Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain

Nr.: SPM 6	Schwerpunktmodul: Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: RE / PA / KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, Buchführung und Bilanzen, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Investition und Finanzierung	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain		N.N.		V	2
Ausgewählte Übungen / Projekte				Ü / P	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Prozesse und Teilprozesse - Prozessmanagement - Instrumente zum Process Mapping bzw. zur Prozessaufnahme und -dokumentation - Instrumente zur Zeitaufnahme in Prozessen - Instrumente zur Gemeinkostenkostensteuerung als Basis einer Prozesskostenrechnung - Prozesskostenrechnung - Supply Chain Controlling und Performance Measurement - Organisationsaspekte im Prozessmanagement 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Nach Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die verschiedenen unternehmensinternen und externen Prozesse in der Supply Chain und der Logistik. Sie können diese selbständig und systematisch mit entsprechenden Instrumenten erfassen, aufnehmen und dokumentieren. Unter Einsatz von Controlling- und Kostenrechnungsmethoden sind die Studierenden außerdem in der Lage Prozesse und Teilprozesse eigenständig kaufmännisch zu beurteilen und sie hinsichtlich der Kapazitäten, Kosten und Zeiten zu planen und zu steuern. Die Herausforderungen, die sich bei der organisatorischen Verankerung des Prozessmanagement in Unternehmen ergeben, und die Erfordernisse des Einsatzes von „Process Ownern“ können eingeschätzt und bewältigt werden.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Poussa, J.; Segelken, U. (2/2002): Prozessorientierte Kostenrechnung in der Logistik, in: Kostenrechnungspraxis krp 2/2002, S. 75-86 Czenskowsky, T.; Piontek, J. (2012): Logistikcontrolling, 2. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Delfmann, W.; Reihlen, M. (Hrsg.) (2003): Controlling von Logistikprozessen, Schäffer Poeschel, Stuttgart Erlach, K. (2010): Wertstromdesign, 2. Aufl., Springer, Heidelberg Gadatsch, A. (2012): Grundkurs Geschäftsprozess-Management, 7. Aufl., Gabler, Wiesbaden Klaus, P.; Staberhofer, F.; Rothböck, M. (Hrsg.) (2007): Steuerung von Supply Chains, Gabler, Wiesbaden Remer, D. (2005): Einführen der Prozesskostenrechnung, 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart</p>					

Richert, J. (2006): Performance Measurement in Supply Chains, Gabler, Wiesbaden
Schick, U.; Haupt, H.; Mallon, P. u. a. (2009): Spedition und Logistikdienstleistung Leistungsprozesse, 3. Aufl., Winkler's Verlag, Braunschweig
Weber, J.; Wallenburg, C. (2010): Logistik- und Supply Chain Controlling, 6. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart

SPM 7 Optimierung von Transport und Verkehr

Nr.: SPM 7	Schwerpunktmodul: Optimierung von Transport und Verkehr	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL60+ED	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen in Mathematik, Informatik und Operations Research, Kenntnisse der Programmiersprache C	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Modellierung und quantitative Lösungskonzepte		Prof. Dr. Hansmann		V	2
Computergestützte Optimierung				L	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM (,LOM, LOP, MPM, WMV)					
Inhalte					
<u>Modellierung und quantitative Lösungskonzepte:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Graphentheoretische Konzepte - Wege und Flüsse in zeitexpandierten Netzwerken - Mathematische Modellierung, Gemischt-Ganzzahlige Modelle - Preprocessing-Techniken zur Modellreduktion - Generierung von Modellen (selbständig oder über Modellierungssprachen) zur Optimierung durch kommerzielle Löser - Dekompositionsansätze, Rolling-Horizon-Methoden, Greedy-Heuristiken 					
<u>Computergestützte Optimierung:</u>					
Im Labor werden exemplarisch für konkrete Fragestellungen aus der Praxis verschiedene Methoden der Optimierung entwickelt und getestet. Dabei wird in Ansätzen ein nahezu kompletter Projektzyklus in der Praxis:					
<ul style="list-style-type: none"> - verbale Problembeschreibung → Modellbildung → Entwurf eines Lösungsverfahrens → Implementierung → Programmlauf → Zulässigkeitstest der bestimmten Lösung → Rücktransformation der Lösung in Anwendersprache 					
simuliert.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Modellierung und quantitative Lösungskonzepte:</u>					
Die Studierenden kennen bewährte Konzepte zur Modellierung und Lösung von Optimierungsproblemen für Transport und Verkehr. Ihnen sind Vor- und Nachteile verschiedener Lösungskonzepte wie heuristischer oder exakter Ansätze bewusst.					
<u>Computergestützte Optimierung:</u>					
Nach erfolgreicher Mitarbeit sind die Studierenden in der Lage, Lösungsmethoden für praktische Fragestellungen der Logistik selbstständig (in der Programmiersprache C) zu implementieren. Sie sind fähig, Modellierungsumgebungen und kommerzielle Löser für die Optimierung einzusetzen und sie haben Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenhänge zwischen Instanzgröße, Rechenzeit und Lösungsqualität gesammelt. Mit den durch eigene Programme erzeugten Lösungen können die Studierenden zu einer Entscheidungsunterstützung im Logistik- und Transportbereich beitragen.					

Literatur und Arbeitsmaterialien

Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse

Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden

Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen

Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

SPM 8 Angewandte Marktforschung

Nr. SPM 8	Schwerpunktmodul: Angewandte Marktforschung	Sprache: Deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
	Voraussetzung für die Teilnahme: Kenntnisse aus dem Bereich des Personen- und/oder Güterverkehrs bzw. der Logistik	Workload: 240 Std.	Prüfungsform: PA / RE / KL90	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Grundlagen angewandter Marktforschung		Prof. Dr. Ernst	V	2
Projektarbeit			P	4
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, MPM				
Inhalte:				
<u>Grundlagen angewandter Marktforschung:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Theorie und Empirie. - Aufbau und Ablauf empirischer Forschung (Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Messung, Forschungsdesign und Untersuchungsformen, Sampling, Datenerhebungstechniken, Datenaufbereitung und -analyse) 				
<u>Projektarbeit:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung eines unternehmerischen Entscheidungsproblems in eine Marktforschung - Durchführung der Marktforschung - Ableitung von Empfehlungen zur Lösung des unternehmerischen Entscheidungsproblems aus den Ergebnissen der Marktforschung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme die Grundlagen angewandter Marktforschung und sind in der Lage, selbständig Marktforschungsprojekte zu konzipieren, zu managen und sie durchzuführen bzw. die Durchführung an einen Dienstleister zu vergeben.</p> <p>Zu diesem Zweck erlernen die Studierenden zunächst Grundlagen quantitativer und qualitativer empirischer Forschungsarbeit, die sie im Anschluss im Rahmen eines Marktforschungsprojektes anwenden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Schnell, R., Hill, P.B., Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, München Meffert, H., Bruhn, M. (2018): Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden Kuß, A. (2018): Marktforschung – Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden Bleymüller J. (2015): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München Backhaus, K., et.al. (2018): Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, Heidelberg u.a.</p>				

SPM 9 Elektromobilität

Nr. SPM 9	Schwerpunktmodul: Elektromobilität	Sprache: Deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
	Voraussetzung für die Teilnahme: Basiskenntnisse im Bereich Verkehr. Gefestigte Grundkenntnisse der Physik.	Workload: 240 Std.	Prüfungsform: KL60+PA	
		Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Grundlagen Elektromobilität		Hon. Prof. Strube	V	2
Elektrische Antriebe			V	2
Aktuelle Themen Elektromobilität			V+P	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, MPM				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen - Treiber/Motivation - Aufbau von Elektrofahrzeugen - Antriebskomponenten (Motoren, Wechselrichter, Steuerung) - Fahrzeugarten - Energieerzeugung/-verteilung/-speicherung - Nebenverbraucher - Ladeinfrastruktur und Netzintegration - Umweltauswirkung - Geschäftsmodelle - Ausblick/Herausforderungen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Ziel ist es, Studierenden Kenntnisse im Bereich der Elektromobilität zu vermitteln und sie schrittweise in die nötigen Grundlagen und Begrifflichkeiten einzuführen. Es werden alle wesentlichen Komponenten elektrisch angetriebener Fahrzeuge, sowie die gebräuchlichsten Ausführungen behandelt. Die Studierenden werden für ein ganzheitliches Verständnis der Elektromobilität sensibilisiert.</p> <p>Die Studierenden haben nach der Teilnahme ein fundiertes Verständnis für die Begriffe der Elektromobilität entwickelt. Die Funktionsweisen der Antriebs-, Speicherungs-, Erzeugungs- und Verteilungskomponenten mit allen wesentlichen Randbedingungen sind Bestandteil des erworbenen Wissens. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen Stromnetz und Ladeinfrastruktur und kennen mögliche Geschäftsmodelle und Mobilitätskonzepte.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in Unternehmen über Einsatzmöglichkeiten zu entscheiden und Geschäftsmodelle mitgestalten zu können. Ebenso kennen Sie die wesentlichen Bestandteile elektrisch betriebener Fahrzeuge.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Eigene Vorlesungsmaterialien</p> <p>Öko-Institut, Optum, Ergebnisbroschüre: Umweltentlastungspotenziale von Elektrofahrzeugen -Integrierte Betrachtung von Fahrzeugnutzung und Energiewirtschaft, Berlin, 09/2011</p> <p>UBA, Umweltverträglicher Verkehr 2050: Argumente für eine Mobilitätsstrategie für Deutschland, Berlin, 02/2014</p> <p>BEE/InnoZ, Die neue Verkehrswelt - Mobilität im Zeichen des Überflusses: schlau organisiert, effizient,</p>				

bequem und nachhaltig unterwegs, Berlin, 01/2015
Böhm, W.: Elektrische Antriebe, Würzburg, 2009
Schröder, D.: Elektrische Antriebe, Regelung von Antriebssystemen, Berlin, 2015
Fischer, R.: Elektrische Maschinen, München, 2017

SPM 10 Landesverkehrstechnik Vertiefung

Nr.: SPM 10	Schwerpunktmodul: Landverkehrstechnik Vertiefung	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL90 / KL60+PA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagenkenntnisse der Verkehrssysteme	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schienenverkehr Vertiefung		Prof. Dr. sc. ETH Santel		V+Ü	1+1
Straßenverkehr Vertiefung				V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte					
<u>Schienenverkehr Vertiefung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente des Eisenbahnsystems inklusive verschiedener Fahrwegtechnologien, Trassierungsparametern usw. - die wichtigsten Sicherungstechniken - Funktion und Varianten von Stellwerken, Bahnübergänge, die Dispositions- und Leittechnik bei Rad/Schiene-Systemen - besondere spurgeführte Systeme in Abstimmung mit dem Hörerkreis 					
<u>Straßenverkehr Vertiefung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Gliederung, Entwurf und Bemessung von Straßenverkehrsanlagen - einschlägige Richtlinien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) <p>In Abstimmung mit dem Hörerkreis können aus folgenden Kapiteln Schwerpunkte gewählt und vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung des Systems überörtlicher Straßen bzw. Struktur und Gestaltung von Verkehrsnetzen außerorts und innerorts (vgl. RIN) - Entwurf von Straßen im Lageplan, Höhenplan und Querschnitt (vgl. RASt, RAL und RAA) - Knotenpunktformen, Grundlagen der Bemessungsmethodik (vgl. HBS 2015) - Bemessung von knotenpunktfreien Streckenabschnitten, von Anlagen für den Fußgängerverkehr, Radverkehr sowie ruhenden Verkehr. 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Aufbauend auf den Grundkenntnissen beherrschen die Studierenden, nach einer erfolgreichen Mitarbeit, Zusammenhänge, Verfahren und Methoden, die sie zur technischen Auslegung oder/und zum Betrieb von Komponenten oder Elementen in den Bereichen Straßenverkehrstechnik bzw. Schienenverkehrstechnik befähigen					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Schienenverkehr Vertiefung:</u>					
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)					
Unterlagen von Eisenbahnverkehrsunternehmen, z.B. DB AG und Lieferindustrie z. B. Siemens, Vossloh					
Unterlagen der EU, z. B. „Technische Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI)“					
Maschek, U., „Sicherung des Schienenverkehrs“, Wiesbaden 2012					
Hausmann, A./ Enders, D.; Grundlagen des Bahnbetriebs, DB-Fachbuch 2007					
Janicki, J.; Systemwissen Eisenbahn, DB-Fachbuch 2008					

Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011
H. Freystein, „Handbuch Entwerfen von Bahnanlagen“, Hamburg 2008
P. Neumann, „Leit- und Sicherungstechnik im Bahnbetrieb“, Hamburg 2004

Straßenverkehr Vertiefung:

Natzschka, H.: Straßenbau – Entwurf und Bautechnik; 3. Auflage 2011; Teubner Verlag, Wiesbaden
Velske S., H. Mentlein und P. Eymann: Straßenbautechnik; 7. Auflage 2013; Werner Verlag, Düsseldorf
Schnabel W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1
Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV)
Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS)
Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO)
Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA)
Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL)
Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt)

SPM 11 Integrierte Netzplanung

Nr.: SPM 11	Schwerpunktmodul: Integrierte Netzplanung	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL60+PA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Integrierte Netzplanung		Prof. Dr. Menzel		V	2
Fallbeispiele integrierter Netzplanungen				V+Ü	1+1
Integrierte Schnittstellenplanung				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP, MPM, WMV					
Inhalte:					
<u>Integrierte Netzplanung/ Fallbeispiele integrierter Netzplanungen:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Theoretischer Hintergrund integrierter Planungen im Verkehrsbereich - Aspekte transdisziplinärer Fachplanungen, Planungs- und Projektabläufe - Theorien einzelner Verkehrsarten im Gesamtkontext - Ergänzende Fallbeispiele, deren Hintergründe z.T. in Kurzexkursionen und Übungsaufgaben vertiefend untersucht werden. 					
<u>Integrierte Schnittstellenplanung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Relevanz verkehrlicher Verknüpfungen als Grundlage für multi- bzw. intermodaler Mobilität, Determinanten der Mobilität, aktuelle planerische Strategien, Handlungsansätze und Maßnahmen sowie Planungswerkzeuge - Gesamte Bandbreite intra- und intermodaler Schnittstellen von Verkehrssystemen - Praktische Beispiele als Diskussionsgrundlage hinsichtlich ihrer jeweiligen systemtechnischen Ausprägung als auch im Hinblick auf organisatorische Aspekte - Erörterung des Konzepts Mobilstation - Diskussion von Geschäftsmodellen und wirtschaftlichen Randbedingungen komplexer Reiseketten über mehrere intra- und intermodale Schnittstellen hinweg - Nachfrage- bzw. verhaltensorientierte Interventionen zur Förderung multimodaler Mobilität unter dem Oberbegriff des Mobilitätsmanagements 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Integrierte Netzplanung Integrierte Netzplanung/ Fallbeispiele integrierter Netzplanungen:</u>					
Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in der integrierten Stadt- Verkehrs- und Umweltplanung sowie der Systemtheorie auf der Metaebene, als auch deren Anwendungsbereiche. Im Vorlesungsteil sind die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ größtenteils zu erreichen, um mit mindestens „gut“ 2,3 zu bestehen. Um die Note 1,0 zu erreichen, sind im Selbststudium weitere Kenntnisse zu entwickeln. Um mit „ausreichend“ 4,0 zu bestehen, ist die Taxonomiestufe „Analyse“ wenigstens in Kernaspekten des Verkehrs zu erreichen. Die Klausur ist dementsprechend in drei gleiche Teile „Sammelfragen“, „Verständnisfragen“ und „Transferfragen“ unterteilt. Wobei die korrekte Beantwortung der „Sammelfragen“ und mindestens der Hälfte der „Verständnisfragen“ dem Erreichen der Taxonomiestufe „Analyse“ in Kernaspekten entspricht. Inhaltliche Transferleistungen mit Aspekten der Verkehrsobjektplanung und des Mobilitätsmanagements entsprechen Taxonomiestufe „Beurteilung“ und können zur Verbesserung der Leistungen in der Klausur (auch zum Bestehen) führen.					
<u>Integrierte Schnittstellenplanung:</u>					

Anhand der gestellten Übungsaufgabe weisen die Studierenden Fähigkeiten der Analyse, Adaption und Reflexion von Sachverhalten der integrierten Schnittstellenplanung nach.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

Katalog der Wahlpflichtfächer (WPF)

WPF 1 Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen

Nr.: WPF 1	Wahlpflichtmodul: Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen		Prof. Dr. Ernst	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Inhalte				
<p>Ältere Strukturen im menschlichen Gehirn können bei der Bearbeitung von Problemen aus der heutigen Zeit zu Denkfehlern führen, die unentdeckt bleiben, weil deren Wahrnehmung besondere Aufmerksamkeit voraussetzt. Das Gehirn denkt eben nicht von allein, dass es mitunter nicht richtig denkt.</p> <p>Selbständige Bearbeitung kurzer Fallstudien, die Denkfehler aufzeigen.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Studierende kennen sogenannte „Denkfehler“, die zu Verhalten führen, das für sie nicht nützlich ist. Sie verstehen grundlegende Strukturen des menschlichen Gehirns und deren Einfluss auf das kognitive Denken. Dazu analysieren sie kurze Fallstudien und vollziehen die darin dargestellten ungünstigen Denkmuster nach. Sie übertragen diese Denkmuster auf ihr eigenes Denken und bewerten den Einfluss ihres eigenen Denkens auf ihr Verhalten.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Dobelli, R. (2015): Die Kunst des Klaren Denkens, 52 Denkfehler, die Sie lieber anderen überlassen, München. Dobelli, R. (2015): Die Kunst des klugen Handelns, 52 Irrwege, die Sie besser anderen überlassen, München. Kahnemann, D. (2012): Schnelles denken, langsames denken, München. Hessen, J. (1964): Lehrbuch der Philosophie, München</p>				

WPF 2 Internationale Summerschool Transport und Infrastruktur

Nr.: WPF 2	Wahlpflichtmodul: International Summerschool Transport und Infrastruktur	Sprache: Englisch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS an wechselnden Orten		Semesterlage: 4 / 6
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PA
Präsenz: 28 Std.		Selbststudium: 32 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Summerschool mit der Széchenyi István University (Ungarn)		Prof. sc. ETH Santel	S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Inhalte				
<p>Neben Inputveranstaltungen zur Vermittlung erforderlicher Kenntnisse liegt der Fokus auf der Bearbeitung des Praxisbeispiels. Exkursionen zum Untersuchungsort sowie zu Best-Practise-Anwendungen gehören ebenso zu den Inhalten wie die Arbeit mit Verkehrsmodellen und Simulationen.</p> <p>In Gruppenarbeit wird während einer Woche eine verkehrliche Fragestellung anhand eines praxisnahen Beispiels in der Region bearbeitet, dokumentiert und präsentiert.</p> <p>Die Summerschool findet jährlich wechselnd entweder am Standort der Ostfalia in Salzgitter oder am Standort der Széchenyi István University in Győr statt.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in der Verkehrsplanung ausgehend von der übergeordneten Ebene der Verkehrsentwicklungsplanung bis hin zur konkreten Verkehrsobjektplanung.</p> <p>Während der Summerschool festigen und erweitern die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse anhand eines Praxisbeispiel sowie soziale Kompetenzen.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.				

WPF 3 KLR-Gütertransport Land/See

Nr.: WPF 3	Wahlpflichtmodul: KLR-Gütertransport Land/See	Sprache: deutsch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL60 / PR / RE / HA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 28 Std.	Selbststudium: 32 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
KLR-Gütertransport Land/See		N.N.		V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
<p>In Ergänzung zum vermittelten Stoff in verschiedenen Verkehrs- und Logistiklehrveranstaltungen (LV) und zur LV „Kostenrechnung und Kostenmanagement“, geht es in diesem WPF um eine Vertiefung bzw. Spezialisierung der Kosten- und Leistungsrechnung inkl. der Preiskalkulation. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung wird der Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung im Bereich der Lkw-Transporte sowie der Container-Seeverkehre sein.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine Kosten- und Leistungsrechnung in den genannten Bereich (siehe Inhalte) in den damit korrespondierenden Unternehmen zu entwickeln.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Kerler, S. W., Fit für den Preiskampf, 2. Aufl., München 2001 Wittenbrink, P, Transportmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden 2014 Eberhardt, M., Egger, N., Weckbach, N., Rechnungswesen – Spedition und Logistikleistung, 17. Aufl., Braunschweig 2017 Drewry Maritime Research (Hrsg.), Ship Operating Costs Annual Review and Forecast, Annual Report, o.O., jeweils neueste Aufl. Schönknecht, A.: Maritime Containerlogistik, Heidelberg 2009 Ordemann, F., Szenario für eine Seehafenkooperation im Bereich des Containerverkehrs, hrsg. von WWF-Deutschland, Berlin 2013 Ordemann, F., Kooperation der deutschen Containerseehäfen -hat eine größere Wirkung als Flussvertiefungen, Salzgitter 2015</p>					

WPF 4 Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft

Nr.: WPF 4	Wahlpflichtmodul: Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL60 / PR / RE / HA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft		N.N.	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<p>Die Seeverkehrswirtschaft ist ein sich dynamisch entwickelndes Verkehrsmarktsegment. Änderungen reichen von Teilen der Marktordnung, wie die Aufweichung und letztendlich die Abschaffung der Schifffahrtskonferenzen im Jahr 2008, bis hin zu prozessualen Veränderungen, wie zum Beispiel die Einführung der Blockchain-technologie, für die namhafte Reedereien eine Vorreiterrolle im Bereich der Logistik einnehmen. Dementsprechend bieten sich permanent spezielle Themen an, die hier behandelt werden und die in diesem Bereich eine Ergänzung zu einem Teil des Pflichtmoduls „Logistisches Dienstleistungsmanagement“ darstellen. Ähnliches gilt für die Seehafenverkehrswirtschaft, die sich auf den Wandel einstellen muss, der sich im Bereich der Seeverkehrswirtschaft vollzieht. Dazu werden vorab die Bedeutung der deutschen Seehäfen im Kontext zu ihren Konkurrenten und zu ihrer Position weltweit, die Einflussfaktoren des Seehafenwettbewerbs sowie die Vielfalt der typischen am Seehafenstandort tätigen Logistikdienstleister vermittelt.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Seeverkehrs- bzw. seehafenverkehrsspezifisch verfügen die Studierenden über Strukturwissen und aktuelles Wissen in diesen Bereichen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Hölser, T (Hrsg.), Grundwissen Spedition und Logistik, Lorenz 1, 25. Aufl., DVV, Hamburg 2016 Schönknecht, A.: Maritime Containerlogistik, Heidelberg 2009 Ordemann, F., Szenario für eine Seehafenkooperation im Bereich des Containerverkehrs, hrsg. von WWF-Deutschland, Berlin 2013 Ordemann, F., Kooperation der deutschen Containerseehäfen -hat eine größere Wirkung als Flussvertiefungen, Salzgitter 2015</p>				

WPF 5 Einführung in SAP

Nr.: WPF 5	Wahlpflichtmodul: Einführung in SAP	Sprache: Deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS/ jährlich im SS		Semesterlage: 5 / 6 / 7
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30/28 Std.	Selbststudium: 30/32 Std.	
Veranstaltungen:		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Einführung in SAP		Prof. Dr. Brey	V+L	1+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme die prinzipielle transaktionsorientierte Geschäftsprozessmodellierung und –verarbeitung innerhalb des SAP ERP-Systems. Hierzu wird den Studierenden die Arbeitsweise und der Aufbau von ERP-Systemen am Beispiel der SAP Business-Suite vermittelt. In Fallstudien vorgegebene Geschäftsprozesse werden in SAP implementiert und analysiert. Die Studierenden sollen somit das nötige Wissen vermittelt bekommen, um später im Unternehmen die Funktionsweise von SAP zu verstehen und mit dem System zu arbeiten.</p>				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen der SAP ERP Architektur - Allgemeine Bedienung des SAP GUI - Abbildung betriebswirtschaftlicher Strukturen in SAP - Interaktive Darstellung von Geschäftsprozessen und ihrer Integration am Beispiel der SAP-Musterfirmen IDES und/oder GBI 				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Eigene Vorlesungsmaterialien und Handbücher Fallstudien im Rahmen des University Alliances Program der SAP AG Frick et. al. : Grundkurs SAP ERP, vieweg, 1. Auflage 2008 Benz/ Höflinger : Logistikprozesse mit SAP, vieweg + Teubner, 2. Auflage 2008</p>				

WPF 6 Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung

Nr.: WPF 6	Wahlpflichtmodul: Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung	Sprache: deutsch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im WS/ jährlich im SS		Semesterlage: ab 3. Sem.	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL30 / PR / RE / PA	
Präsenz: 30/28 Std.		Selbststudium: 30/32 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung		Prof. Dr. Brey		V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
Theorie:					
<ul style="list-style-type: none"> - Objektorientierte Programmierung - Allgemeines zur Objektorientierung - Grundsätzliche Strukturen der OOP - Variablen und Methoden - Ausdrücke, Anweisungen und Blöcke - Kontrollstrukturen - Schnittstellen 					
Laborpraxis:					
<ul style="list-style-type: none"> - Modellierung - Programmierung allgemein - Robotik-Programmierung 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Ziel ist das Vermitteln von Kompetenzen auf dem Gebiet der Modellbildung durch praktisches Umsetzen von Fragestellungen der realen Welt in adäquate Rechnermodelle in Standardumgebungen (Betriebssystem: Linux, Programmiersprache: JAVA, Python usw.).</p> <p>Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse der „Grundlagen der Informatik“ an praktischen Beispielen (u.a. LEGO MINDSTORMS EV3-System) und Erlernen das Programmieren von Sensoren und Aktoren.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage, mathematische Methoden der digitalen Signalverarbeitung zu verstehen, eigene Programme zu erstellen und grundlegende Algorithmen zur Steuerung von Robotersystemen zu entwerfen.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Eigenes Vorlesungsskript des Dozenten Maximilian Schöbel, Thorsten Leimbach, Beate Jost: Roberta - EV3 Programmieren mit Java - Lernen mit Robotern. Fraunhofer Verlag 2015 Diverse JAVA-Lehrbücher</p>					

WPF 7 Arbeitszeitmanagement

Nr.: WPF 7	Wahlpflichtmodul: Arbeitszeitmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im WS/ jährlich im SS		Semesterlage: 4 / 5 / 6 / 7
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: RE / HA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 30/28 Std.	Selbststudium: 30/32 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Arbeitszeitmanagement		Prof. Dr. Ernst	S	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
<u>Arbeitszeitmanagement:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsordnung (Arbeitszeitgesetz, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen) - Grundmuster der Arbeitszeitgestaltung - Flexibilisierungstendenzen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Arbeitszeitmanagement:</u>				
Lernziele: Die Studierenden sollen die Strategien und hohen flexiblen Abläufe bei der Personalverantwortung als Zielsetzung für echte Innovationen erkennen und diese gerade in Betrieben des Verkehrswesens umsetzen lernen.				
Kenntnis der relevanten ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.				
Kenntnis der aktuellen Arbeitszeitmodelle inklusive der Grundmuster.				
Kompetenz, sach- und interessengerechte Modelle zu entwickeln.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Arbeitszeitmanagement:</u>				
Hellert, U. (2018): Arbeitszeitmodelle der Zukunft. Arbeitszeiten flexibel und attraktiv gestalten, 2. Auflage, Freiburg/München/Stuttgart				
Hoff, A. (2015): Gestaltung betrieblicher Arbeitszeitsysteme. Ein Überblick für die Praxis, Wiesbaden				
Pletke, M./Schrader, P./Siebert, J. u.a. (2017): Rechtshandbuch Flexible Arbeit. Flexible Beschäftigungsverhältnisse, Personalanpassung, Vergütungssysteme, Arbeitszeitmodelle, Aufgabenänderung, München				
Reh, D. A./Kilz, G. (1996): Die Neugestaltung der Arbeitszeit als Gegenstand des betrieblichen Innovationsmanagements, 1. Auflage, Baden-Baden.				
Reh, D. A./Kilz, G. (1996): Innovative Arbeitszeitsysteme nach dem neuen Arbeitszeitrecht, Berlin				
Schaub, G. (2017): Arbeitsrechts-Handbuch. Systematische Darstellung und Nachschlagewerk für die Praxis, 17. Auflage, München				

WPF 8 Management von Non-Profit-Organisationen

Nr.: WPF 8	Wahlpflichtmodul: Management von Non-Profit-Organisationen	Sprache: deutsch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 / 6	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: RE / HA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 28 Std.	Selbststudium: 32 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Management von Non-Profit-Organisationen		Prof. Dr. Ernst		S	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
<u>Management von Non-Profit-Organisationen:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsordnung (Europäisches Sozialrecht, SGB I-XII) - Grundmuster des Sozialsystems - Managementansätze 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Management von Non-Profit-Organisationen:</u>					
Lernziele: Die Studierenden sollen die besonderen Strukturen des Non-Profit-Sektors kennenlernen. Zugleich soll die Relevanz der dort geltenden Logiken auch für Profit-Organisationen erkannt werden. Insbesondere sollen die Studierenden in der Lage sein, Ansätze des NPO-Managements in den Profit-Sektor zu übertragen, wie z.B. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Unternehmenskultur.					
Kenntnis der relevanten ökonomischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen.					
Kenntnis der aktuellen Konzepte des Managements von NPOs.					
Kompetenz zur Entwicklung geeigneter Managementstrategien zur Realisierung der Organisationsziele.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Bezeichnung des Fachs 1:</u>					
Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B., Hrsg. (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4. Auflage, Baden-Baden					
Decker, F. (1997): Das große Handbuch Management für soziale Institutionen, Landsberg/Lech					
Halfar, B. (1999): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Baden-Baden					
Haller, S. (2017): Dienstleistungsmanagement: Grundlagen – Konzepte – Instrumente, 7. Auflage, Wiesbaden					
Reh, D. A./Kilz, G. (1997): Der Weg in die Teilzeitgesellschaft, Berlin					
Reh, D. A./Kilz, G. (1997): Einführung in die Telearbeit, Berlin					
Schauhoff, S./Bott, H. (2010): Handbuch der Gemeinnützigkeit: Verein, Stiftung, GmbH; Recht, Steuern, Personal, 3. Auflage, München					
Simsa, R./Meyer, M./Badelt, C., Hrsg. (2013): Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, 5. Auflage, Stuttgart					
Simsa, R. (2016): Leadership in Non-Profit-Organisationen: Die Kunst der Führung ohne Profitdenken, 2. Auflage, Wien					
Stöger, R./Salcher, M. (2006): NPOs erfolgreich führen: Handbuch für Nonprofit-Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Stuttgart					
Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Auflage, München					

WPF 9 Bahnverkehr in der Praxis

Nr.: WPF 9	Pflichtmodul: Bahnverkehr in der Praxis	Sprache: deutsch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: ab 4. Semester	
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL30	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 28 Std.	Selbststudium: 32 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Bahnverkehr in der Praxis		Prof. Dr. Santel		S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
Inhalte					
<u>WPF zum Bahnverkehr in der Praxis:</u> Nach einigen Grundlagen- Einführungsvorlesungen, Besuche bei Eisenbahnverkehrsunternehmen in Niedersachsen, Gutachtern für Bahntechnik, Systemhaus Siemens usw, inklusive eines zweitägigen Seminars "Railway Experience Days" in BS (ER.bahn-consulting GmbH) mit zwei kurzen Theorieblöcken zu Bahnanlagen und Fahrzeugtechniken und anschließenden praktischen Tätigkeiten z. B. in Stellwerken, auf dem Triebfahrzeug oder beim Kuppeln von Waggons.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Bahnverkehr in der Praxis:</u> Dieses WPF ermöglicht für interessierte Studierende aus Verkehrs- und Logistikstudiengängen einen vertieften Einblick in die Alltagspraxis des Bahnverkehrs. Neben dem inhaltlichen Wissenstransfer werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch intensive Kontakte in die Bahnbranche geknüpft, die für den weiteren Werdegang der Studierenden von Bedeutung sein können. Der direkte Austausch mit Akteuren vor Ort zeichnet das reale Bild in dieser Branche auf. Dieses WPF erweitert die bereits vorhandenen Lehrangebote um eine absolut praxisbezogene Veranstaltung und ist damit eine deutliche Bereicherung der Lehre.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Bahnverkehr in der Praxis:</u> Janicki, Jürgen (2016): „Systemwissen Eisenbahn“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-943214-15-4 Janicki, Jürgen; Reinhard, Horst (2008): „Schienenfahrzeugtechnik“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-9808002-5-9 Jänsch, Eberhard (Hrsg.) (2016): „Handbuch: Das System Bahn“, Eurailpress, ISBN 978-3-87154-511-5 Lichtberger, Bernhard (2010): „Handbuch Gleis: Unterbau, Oberbau, Instandhaltung, Wirtschaftlichkeit“, Eurailpress, ISBN 978-3-7771-0400-3 Janicki, J. (2002): „Fahrzeugtechnik - Triebfahrzeuge“, Heidelberg Breuer, B. (2006): „Bremsenhandbuch - Grundlagen, Komponenten, Systeme, Fahrdynamik“, Wiesbaden IVE, Universität Hannover (Hrsg.) (2006) „Handbuch Dynamis – Fahrdynamische Berechnungen beliebiger Zugkonfigurationen“, Hannover Wende, D. (2003), „Fahrdynamik des Schienenverkehrs“, Stuttgart					